

Landschaftsbericht 2014–2015







Die Arbeit der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim wurde im Jahr 2014 vor allem durch ein Ereignis geprägt. Die 100-jährige Wiederkehr des Beginns des Ersten Weltkriegs stand nicht nur im Mittelpunkt der Tätigkeiten

der Emsländischen Landschaft, auch viele Projekte der regionalen Kultureinrichtungen zu diesem Thema konnten mit Mitteln der regionalen Kulturförderung unterstützt werden. Das Thema „Erster Weltkrieg“ begleitete die Emsländische Landschaft nicht nur auf dem Landschaftstag 2014 und in den beiden Programmheften, die die Veranstaltungen zum Thema in den beiden Landkreisen zusammenfassten, der Erste Weltkrieg war auch Schwerpunktthema beim ersten Durchgang des Schülerpreises für Kultur und Geschichte, der 2014 ins Leben gerufen wurde.

Im Zentrum des vorliegenden Landschaftsberichtes steht des Weiteren die regionale Kulturförderung, mit deren Mitteln in den vergangenen zwei Jahren über 100 Projekte aus beiden Landkreisen gefördert werden konnten. Im Herbst 2014 wurde eine neue Zielvereinbarung mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur geschlossen, die für die Jahre 2015 bis 2017 die Kriterien der regionalen Kulturförderung bestimmt und somit die Arbeit der Landschaft nachhaltig prägen wird. Die Schwerpunkte der Förderung liegen in den Bereichen kulturelle Integration und Inklusion, Publikumsentwicklung, demografischer Wandel, kulturelles Erbe sowie Breitenkultur, zudem werden spartenübergreifende Projekte stärker berücksichtigt als bisher.

Neu in diesem Jahresbericht ist eine ausführliche Darstellung von einzelnen Projekten, die mit Mitteln der regionalen Kulturförderung in den vergangenen beiden Jahren unterstützt werden konnten. Die kleinen Berichte sollen einen Eindruck von der Vielfalt der Projekte geben und als Anregung für potentielle Antragsteller dienen.

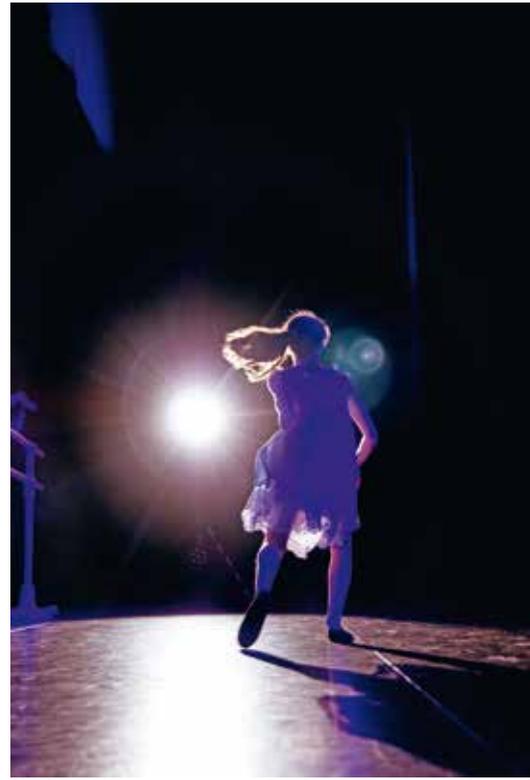
Auch das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft blickt auf zwei ereignisreiche Jahre zurück. Im Mittelpunkt der Arbeit stand das Weltkindertheaterfest, das im Sommer 2014 unter dem Motto „Colour your World“ über 350 Kinder aus aller Welt in Lingen versammelte.

Einen weiteren Höhepunkt bildete das Fest der Puppen im Sommer 2015. Nach dem Ausscheiden von Tom Kraus übernahm Harald Volker Sommer im Frühjahr 2014 die Leitung des TPZ und sorgte für neue Akzente in der inhaltlichen Arbeit sowie in der Außendarstellung der Einrichtung.

Mit Werner Franke starb in diesem Jahr am 9. März der langjährige, ehemalige Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft (1979–1993). Werner Franke übernahm im Gründungsjahr der Emsländischen Landschaft das Amt des Geschäftsführers und trug bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1993 wesentlich dazu bei, dass diese neue Kulturvereinigung in den beiden Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim wichtige kulturelle und kulturpädagogische Akzente setzte. Wenige Monate vor seinem Tod verlieh die Emsländische Landschaft Werner Franke die Landschaftsmedaille.

Alle zwei Jahre gibt die Emsländische Landschaft einen Jahresbericht heraus, um seine Mitglieder und Interessierte über die vielfältige Arbeit in der Geschäftsstelle, dem TPZ, den Arbeitsgruppen und in den Gremien zu informieren. Am Ende dieses Berichtes werfen wir schon einen Blick in das kommende Jahr, das zwei Highlights bereithält: Das kulturtouristische Projekt „Land der Entdeckungen“ sowie den Landschaftstag 2016 zum Reformationsjubiläum.

Hermann Bröring
Präsident der Emsländischen Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland und Grafschaft
Bentheim



1.	Allgemeines aus der Landschaft _____	Seite 4
2.	Geförderte Projekte / Projektberichte _____	Seite 8
3.	Eigene Projekte _____	Seite 30
4.	Arbeitskreise _____	Seite 39
5.	Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums _____	Seite 41
6.	Ausblick 2016 _____	Seite 44
7.	Satzung _____	Seite 46
8.	Impressum _____	Seite 51

1 Allgemeines aus der Landschaft

Die 1979 gegründete Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim nimmt im Gebiet an Ems und Vechte zahlreiche Aufgaben in den Bereichen Kultur, kulturelle Bildung und Wissenschaft wahr. Sie versteht sich als ein regionaler Dienstleister für Kultur; dabei ruht das Wirken im Wesentlichen auf zwei Säulen: der regionalen Kulturförderung einerseits und den Aktivitäten im Rahmen eigener Einrichtungen und Projekte andererseits. Integrale Bestandteile der Emsländischen Landschaft sind das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) sowie die Arbeitskreise Familienforschung und Geschichte.

Die Emsländische Landschaft gehört zu den mittlerweile dreizehn Landschaften und Landschaftsverbänden, die in Niedersachsen fast flächendeckend kulturell tätig sind. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN), die ein Gesprächsforum für die vielfältige landschaftliche Kulturarbeit bietet und diese z. B. auf parlamentarischen Abenden in Hannover vorstellt.

Die Emsländische Landschaft ist seit ihrer Gründung ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Ihre Mitglieder sind die beiden Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim sowie der Heimatverein der Grafschaft Bentheim und der Emsländische Heimatbund. Organe der Landschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre und orientiert sich an der kommunalen Wahlperiode. Seit 1995 ist Hermann Bröring Präsident der Landschaft, zum Stellvertreter und gleichzeitig zum Vorsitzenden des Beirates wurde 2012 Josef Brüggemann gewählt.

Mitgliederversammlungen

Oberstes Organ der Emsländischen Landschaft ist die Mitgliederversammlung; ihr gehören 30 Personen an, je zehn vertreten den Landkreis Emsland und den Emsländischen Heimatbund e.V., je fünf Personen den Landkreis Grafschaft Bentheim und den Heimatverein der Grafschaft Bentheim. Eine Mitgliederversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt. Während des Berichtszeitraums tagte die Mitgliederversammlung zweimal, und zwar am 09. Januar 2014 im Heimathaus Laxten und am 21. Januar 2015 im Packhaus in Wietmarschen. Bei diesen Mitgliederversammlungen handelte es sich um Arbeitssitzungen in der Mitte der kommunalen Wahlperiode. Auf externe Refe-

renten wurde in Anbetracht des sonstigen umfangreichen Veranstaltungsangebotes der Landschaft hier verzichtet; Neuwahlen waren ebenfalls nicht erforderlich. So genehmigte die Mitgliederversammlung jeweils die vorgelegte Haushaltsrechnung, stimmte einstimmig der Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters zu und genehmigte den Nachtragshaushaltsplan 2013 sowie die Haushaltspläne 2014 und 2015. Das Volumen dieser Haushaltspläne umfasste:

Allgemeiner Haushalt 2014:	1.334.000,00 €
TPZ-Haushalt 2014:	1.561.900,00 €
Allgemeiner Haushalt 2015:	926.950,00 €
TPZ-Haushalt 2015:	1.221.300,00 €

Umfassend wurde die Mitgliederversammlung jeweils über die zuvor abgearbeiteten Tätigkeitsschwerpunkte und das künftige Arbeitsprogramm informiert. Auf der Sitzung im Januar 2014 konnte zudem der neue Internetauftritt der Landschaft vorgestellt werden. 2015 galt eine vertiefende Information den grenzüberschreitenden Aktivitäten der Emsländischen Landschaft im Rahmen von INTERREG V. Außerdem folgte die Mitgliederversammlung einem Vorschlag des Vorstandes, den neuen Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums, Harald Volker Sommer anstelle seines Vorgängers, Tom Kraus, in den Beirat zu berufen. Schließlich wurde die Mitgliederversammlung wie in den Vorjahren auch 2014 und 2015 informiert über die Beteiligung emsländischer und Grafschaftlicher Einrichtungen an den Qualifizierungsprojekten Musealog und Regialog unter dem Dach der Emsländischen Landschaft. Auf der Sitzung am 21. Januar 2015 wurden schließlich auf Veranlassung des Finanzamtes Papenburg durch die Mitgliederversammlung einige Passagen der Satzung den aktuellen gesetzlichen Grundlagen angepasst, ohne dass sich substantielle Änderungen ergaben.

Vorstandssitzungen

In den Jahren 2014 und 2015 fanden Vorstandssitzungen statt am 09. Januar 2014 in Lingen-Laxten, am 21. Mai 2014 im Jugend- und Kulturgästehaus in Meppen und am 21. Januar 2015 in Wietmarschen. Die beiden im Januar anberaumten Sitzungen dienten der Vorbereitung der sich jeweils anschließenden Mitgliederversammlung. Am 21. Mai 2014 fand zunächst eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes und des Beirates statt, gefolgt von einer Vorstands-

sitzung. Ausgiebig erörtert und festgelegt wurde die weitere Verfahrensweise im Hinblick auf die neu abzuschließende Zielvereinbarung zur regionalisierten Kulturförderung zwischen dem Niedersächsischen Minister-



Die aktuellen Vorstandsmitglieder: Landrat Reinhard Winter, Geschäftsführer Josef Grave, Präsident Hermann Bröring, Vizepräsident Josef Brüggemann, Schatzmeister Hans Flütotte und Landrat Friedrich Kethorn

ium für Wissenschaft und Kultur und der Emsländischen Landschaft.

Ferner beschloss der Vorstand am 21. Mai 2014 die Einführung von zwei neuen Auszeichnungen der Landschaft unter den Bezeichnungen:

- Preis der Emsländischen Landschaft
- Schülerpreis der Emsländischen Landschaft für Kultur und Geschichte.

Umfassend ließ sich der Vorstand auf dieser Sitzung informieren über den Stand der Vorbereitungen des Weltkindertheaterfestes 2014 durch dessen künstlerischen Leiter, Nils Hanraets.

Der Vorstand beschloss weiterhin, Harald Volker Sommer als Nachfolger von Tom Kraus in die Fachgruppe Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst zu berufen; zudem verständigte er sich darauf, der Mitgliederversammlung für den Beirat die gleiche Nachfolgeregelung vorzuschlagen.

Auszeichnungen

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Landschaft im Jahre 2004 wurde von den Gremien beschlossen, zur Förderung des kulturellen Lebens künftig zwei Auszeichnungen zu vergeben: die Landschaftsmedaille und den Landschaftsförderpreis.

Die Landschaftsmedaille kann an Persönlichkeiten vergeben werden, die sich um die Kultur- und Heimatpflege sowie die regionale Forschung der Region Emsland/Grafschaft

Bentheim in herausragender Weise verdient gemacht haben. Das Vorschlagsrecht steht den Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates zu. Über die Vergabe entscheidet nach Benehmensherstellung mit dem Beirat der Vorstand mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Auszeichnung besteht aus einer eigens geschaffenen Medaille und einer Anstecknadel; ein Geldgeschenk ist mit der Auszeichnung nicht verbunden.

Am 17. Januar 2014 wurde im Saal des Theaterpädagogischen Zentrums am Lingener Universitätsplatz die Landschaftsmedaille



Werner Franke

Herrn Werner Franke in einer Feierstunde verliehen. In seiner Laudatio führte der Präsident der Emsländischen Landschaft, Hermann Bröring, zum Wirken Werner Frankes für die Landschaft aus:

Mit der Gründung der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim übernahm Werner Franke am 18. Juli 1979 das Amt des Geschäftsführers und trug in seiner bis zum 31. Dezember 1993 andauernden Amtszeit wesentlich dazu bei, dass diese neu entstandene Kulturvereinigung für die Gesamtregion wichtige kulturelle und kulturpädagogische Akzente setzte. Seinen Ideen und seinem Einsatz ist es in erheblichem Maße zu verdanken, dass das regionale Kulturprogramm genutzt wurde, tragfähige Strukturen etwa im Bereich der kulturellen Bildung zu schaffen. Damals in der Grafschaft Bentheim und im Emsland gegründete Einrichtungen wie zum Beispiel Jugendkunstschulen und Kunstvereine verdanken ihm viel.

Besonders eng verbunden ist er dem Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft im Lingener Professorenhaus, für dessen eindrucksvolle Entwicklung er ein unermüdlicher Mentor und kluger Ratgeber war.

Er wirkte aber auch wesentlich mit an der Gründung der Arbeitskreise Geschichte und Familienforschung der Landschaft und

1 Allgemeines aus der Landschaft

trug so dazu bei, dass auch im Bereich der Landesgeschichte Strukturen geschaffen wurden, deren Wirksamkeit unverändert fortbesteht.

Werner Franke sollte leider nur noch wenig Zeit beschieden sein, sich über diese Ehrung zu freuen. Er starb am 9. März 2014 in Lingen (Ems). An seine Verdienste erinnert ein Beitrag im Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes Bd. 61/2015 mit dem Titel: „Werner Franke (1928–2014) – ein Lebensbild“.

Der Landschaftsförderpreis, der für Nachwuchskräfte vorgesehen ist, wurde im Berichtszeitraum nicht verliehen; jedoch vergab die Landschaft im Jahre 2015 erstmalig den auf der Vorstandssitzung am 21. Mai 2014 beschlossenen Preis der Emsländischen Landschaft. Dieser Preis wird an Vereine, Gruppen, privatrechtliche Träger und Personen verliehen, die einen Beitrag zur Kulturarbeit in der Region leisten und/oder sich um das kulturelle Erbe verdient gemacht haben. Diese kulturellen Leistungen müssen in der Region Emsland/Grafschaft Bentheim erbracht werden und/oder einen eindeutigen Bezug auf die Region Emsland/Grafschaft Bentheim haben. Die Preisträger werden durch den Vorstand oder den Beirat vorgeschlagen und gewählt. Der Preis ist dotiert mit 1.000 Euro, die für gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden sollen. Den Preis der Emsländischen Landschaft erhielten das Unabhängige Jugendzentrum Komplex Schüttorf und das Forum Sögel. Mit der Vergabe des Preises an das Unabhängige Jugendzentrum Komplex Schüttorf würdigte die Emsländische Landschaft die



Unabhängiges Jugendzentrum Komplex Schüttorf e. V.

hervorragende soziokulturelle Arbeit, die dort unter schwierigen räumlichen Bedingungen seit Jahrzehnten geleistet wird. Durch das große Engagement der Mitarbeiter/innen und den Willen zur Kooperation beeindruckt das Komplex mit einer großen Bandbreite an Aktivitäten. Neben der Aktion Ferien(s)pass in den

Schulferien organisiert das Komplex ein vielbeachtetes Konzert-, Kabarett-, Kleinkunst- und Filmprogramm, und bietet mit über 20 AGs und Projekten von Theater und Musik bis hin zu Breakdance verschiedene Kurse an. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Jugendzentrums ist zudem die integrative Arbeit: Seit 19 Jahren gibt es das Projekt Wolken.Roller, das vom Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft, der Lebenshilfe Nordhorn und der Oberschule in Schüttorf getragen wird. Jedes Jahr erarbeiten Spielerinnen und Spieler mit einer Behinderung sowie Schüler/innen der Schüttorfer Oberschule eine Theaterproduktion. Die Preisverleihung fand am 3. Juni 2015 in den Räumen des Komplex statt.

Das „Forum Sögel e.V. Information – Geschichte – Zukunft“, so der vollständige Name, wurde 2008 gegründet und umfasst derzeit rund 140 Mitglieder. Unter dem Dach des Forums vereinen sich Geschichte und Information: Die Geschichts- und Zukunftswerkstatt mit seinen Ausstellungsräumen in Sögel vermittelt die Geschichte der Region. Neben einer Dauerausstellung über die Geschichte des Hümmelings vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart präsentiert das Forum regelmäßig Sonderausstellungen zu besonderen historischen Ereignissen. Dabei trägt



Forum Sögel e.V.

die enge Zusammenarbeit mit der Universität Vechta zur Sicherung des wissenschaftlichen Fundamentes bei. Das Forum Sögel versteht sich als ein außerschulischer Lernort und schließt regelmäßig Kooperationsvereinbarungen mit Schulen ab, um zur Gestaltung eines lebendigen Geschichtsunterrichts beizutragen. In Sögel wurde die Preisverleihung am 25. August 2015 vorgenommen.

Mit beiden Preisträgern verbindet die Landschaft eine langjährige gute Zusammenarbeit. Beide Einrichtungen wurden bereits mehrfach bei ihren Projekten mit regionalisierten Landesmitteln gefördert.

Beirat

Der Beirat tagte während des Berichtszeitraums insgesamt vier Mal; wiederum fanden sämtliche Sitzungen im Heimathaus Lohne, dem mittlerweile traditionellen Tagungsort dieses Gremiums, statt. Im Mittelpunkt aller Sitzungen standen die Beratung jeweils aller vorliegenden Anträge auf Förderung mit Mitteln des Landes Niedersachsen durch die regionalisierte Kulturförderung und die abschließende Aussprache einer Gesamtempfehlung für den Vorstand. Ferner war der Beirat eingebunden in die Abfassung der im September 2014 geschlossenen Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Emsländischen Landschaft als Rahmen der regionalisierten Kulturförderung in den Jahren 2015 bis 2017. Darüber hinaus wurden in den Sitzungen jeweils aktuelle Projekte und Vorhaben der Landschaft vorgestellt und erörtert.

Fachgruppen

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 15 Fachgruppensitzungen statt. Im Mittelpunkt der Sitzungen der Fachgruppe Musik stand die regionalisierte Kulturförderung. Am 16. November 2015 gab sich die Fachgruppe Musik auf der Grundlage der geänderten Zielvereinbarung neue fachgruppeninterne Förderkriterien. Gleiches ist von der Fachgruppe Ausstellungen mitzuteilen, zu deren Arbeitsspektrum neben der regionalisierten Kulturförderung auch die Vorbereitung des Künstlerstipendiums gehört. Die Fachgruppe Kinder- und Jugendkultur/Darstellende Kunst wickelte in ihren Sitzungen jeweils ein umfangreiches Beratungsverfahren zahlreicher Anträge auf Förderung mit regionalisierten Mitteln des Landes ab. Die Fachgruppe Niederdeutsch befasste sich neben der Beratung von Anträgen intensiv mit neuen Projektformaten wie einem grenzüberschreitenden dreisprachigen Liederbuch.

Viel Erfolg – Harald Volker Sommer

Zum 1. Mai 2014 nahm Harald Volker Sommer bei der Emsländischen Landschaft seine Tätigkeit als Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums auf. Der gebürtige Wiener absolvierte in seiner Heimatstadt ein Schauspielstudium sowie an den Universitäten Wien und Augsburg das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Mag. phil.).



H. V. Sommer

Zuletzt leitete er den Fachbereich Theaterpädagogik an der Akademie für darstellende Kunst (adk) in Ulm. Durch theaterpädagogische Inszenierungsprojekte am Institut für Theaterpädagogik in Lingen kennt Harald Volker Sommer bereits seit 2003 das TPZ der Emsländischen Landschaft.

Abschied von Gert Anton



Gert Anton

Am 25. November 2015 verstarb der erste Verwaltungsleiter der Emsländischen Landschaft, Kreisamtmann Gert Anton. Als Sohn eines in Arenbergischen Diensten stehenden Revierförsters hatte der am 12. Mai 1936 im westfälischen Bork Geborene bereits zu Kinderzeiten Schloss Clemenswerth als Wohnort kennengelernt. Im Oktober 1978 wurde Schloss Clemenswerth zu seinem Arbeitsplatz, als er die Verwaltungsleitung beim Emsländischen Heimatbund übernahm. Durch die Bürogemeinschaft des Emsländischen Heimatbundes mit der 1979 gegründeten Emsländischen Landschaft baute er diese von ihren Anfängen an mit auf. Seine sorgfältige Arbeit trug erheblich zum Erfolg des von der Landschaft über zwei Jahrzehnte verantwortlich zu gestaltenden Emslandkulturprogramms bei; doch auch das Theaterpädagogische Zentrum der Landschaft und das Emslandmuseum Schloss Clemenswerth haben von seinem klaren Grundsätzen folgenden Wirken profitiert. Am 31. Mai 2001 ging Gert Anton in den verdienten Ruhestand; noch heute ist er in den Kultureinrichtungen der Grafschaft Bentheim und des Emslandes in guter Erinnerung – als ein persönlich zurückhaltender, aber aufgeschlossener und kenntnisreicher Beamter, dem die kulturelle Entwicklung im ländlichen Raum am Herzen lag.

2 Geförderte Projekte

Regionale Kulturförderung 2014 und 2015

Am 22. September 2014 schlossen das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Emsländische Landschaft eine Zielvereinbarung über die Fortsetzung der Förderung kultureller Projekte mit regionaler Bedeutung durch die Emsländische Landschaft mit Mitteln des Landes Niedersachsen. Im Einzelfall können nunmehr auch Strukturmaßnahmen finanzielle Unterstützung erhalten. Die Zielvereinbarung gilt für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2017. Ihr Wortlaut kann auf der Internetseite der Landschaft eingesehen werden. Jährlich erhält die Landschaft für dieses Förderprogramm derzeit 190.706,57 Euro. Einen Antrag auf finanzielle Unterstützung können vorrangig gemeinnützige Vereine und Initiativen stellen. Gefördert werden Amateure, die selbst kulturell aktiv sind. Eine Förderung von professionellen Musikensembles und Künstlergruppen ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Die Fördersumme beträgt mindestens 500 und maximal 9.950 Euro und darf grundsätzlich nicht mehr als 50% des Gesamtvolumens eines Projektes ausmachen.

Anträge für ganzjährige Projekte und für Projekte im 1. Halbjahr des Folgejahres können bis zum 30. September des Vorjahres gestellt werden; Antragsfrist für Projekte im 2. Halbjahr ist der 30. April.

Gefördert werden Projekte aus den Bereichen

- professionelles freies Theater
- Theater-, Tanz- und Zirkuspädagogik
- Amateurtheater
- nichtstaatliche Museen, Museumspädagogik
- Musik
- neue Medien (keine Filmförderung)
- Literatur
- bildende Kunst (keine individuelle Künstlerförderung)
- Soziokultur
- Jugendkunstschulen
- Niederdeutsch
- innovative Heimatpflege

Folgende Schwerpunkte werden bei der Förderung gesetzt

- Kulturelle Integration und Inklusion
- Publikumsentwicklung
- Demografischer Wandel
- Bewahrung des kulturellen Erbes
- Breitenkultur
- Kooperationsprojekte verschiedener kultureller Initiativen
- Stärkung der ländlichen Räume, mobile Kulturangebote
- Projekte der kulturellen Bildung, besonders für Kinder und Jugendliche

Ausgeschlossen von der Förderung sind

- Investive Maßnahmen
- Brauchtumsfeste
- Druckkostenzuschüsse für Heimatchroniken
- Kommerzielle Druckerzeugnisse
- Maßnahmen der Denkmalpflege
- Maßnahmen der Erwachsenenbildung
- CDs als Einzelprojekt

Die Landschaft hat den Abschluss der Zielvereinbarung zum Anlass genommen, eine Überarbeitung und Aktualisierung sämtlicher Vordrucke und Informationsmaterialien vorzunehmen.



Regionale Kulturförderung 2014

Theater/Theaterpädagogik/Tanzpädagogik

navigare Amateurtheater Papenburg e.V.	Graf Götzen – ein Schiff in Kisten
Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V., Lingen	13. Welt-Kindertheater-Fest „Colour Your World“

Musik

Ev.-luth. Christus- und Kreuzkirchengemeinde Nordhorn	Epiphaniaskonzert der luth. Kantorei Nordhorn
Internationale Sommerakademie für Kammermusik	38. Internationale Sommerakademie für Kammermusik Niedersachsen
Zweckverband Musikschule Niedergrafschaft, Uelsen	2. Projektwoche der Musikschule 2014
Theatergemeinde Meppen e.V.	Meppener Blechbläserstage 2014
Musikschule des Emslandes, Meppen	Musical: Der kleine Horrorladen. Einstudierung und Aufführung
Musikschule des Emslandes, Meppen	Musizierfreizeit 2014
Musikschule Nordhorn	Probenwochenende und Konzert „The Royal Concert“
Kirchenchor der ev. Ref. Kirchengemeinde Neuenhaus	Kindermusical: Tushi Pamoja
Bentheimer Kammerchor e. V.	Weihnachtsoratorium
Förderverein Spielleute BSV Uelsen e.V.	Konzert: Glück kommt selten allein!
Capella Cantorum Haselünne e.V.	Weihnachtsoratorium
Kath. Jugendbüro Emsland-Süd, Lingen	KellerKönig Bandcontest Runde III
Blaskapelle Schapen	Gemeinschaftskonzert/Musikworkshop
Musikschule des Emslandes, Meppen	Orchesterfortbildung und grenzüberschreitende Konzerte Emslandorchester und Harmonie Euterpe Emmen

2 Geförderte Projekte

Bildende Kunst/Fotografie/Medien

Meppener Kunstkreis e.V.	Junge Kunst: Beate Höing „Memory Works – HeimatLand“
Kulturkreis Papenburg	Ausstellung: Deutsche Malerei des 18. Jahrhunderts
Emslandmuseum Schloss Clemenswerth, Sögel	ForumFormClemenswerth: Dingfest machen
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Künstlerstipendium
Städtische Galerie Nordhorn	Ruisdahl-Projektstipendium 2014
Meppener Kunstkreis	Junge Meppener studieren Kunst: Kerstin Brümmer – Photo works on Stage
Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.	20 Jahre Kunstverein Grafschaft Bentheim

Museen

Emslandmuseum Lingen	Ausstellung: Heimat und Front im Ersten Weltkrieg – Erinnerungen aus dem Emsland 1914 – 1918
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Landschaftstag 2014 (100 Jahre Beginn 1. Weltkrieg)
Heimatverein Haren (Ems) e.V.	Sonderausstellung: Mühlenwesen
Stadtmuseum Nordhorn	Ausstellung: Hamburg, Rio, Nordhorn – F.C. Gundlach fotografiert in Brasilien
Otto-Pankok-Verein Gildehaus e.V., Bad Bentheim	Ausstellung: Für Grafschaft, Volk und Vaterland
Heimatverein Papenburg e.V.	Neue Ausstellungskonzeption des Heimatmuseums Papenburg – Machbarkeitsstudie
FORUM – Information, Geschichte, Zukunft Sögel e.V.	Ausstellung: Sögel und der I. Weltkrieg
Emslandmuseum Lingen	Unterrichtsmaterialien zum Thema: Nationalsozialismus im Emslandmuseum
Emslandmuseum Lingen	Ausstellung: Römische Funde an der Ems

Jugendkunstschulen

Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	„Große Hände – Kleine Hände“. Ein generationsübergreifendes Projekt
Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	Trickfilmer: Der Mond ist aufgegangen
Kunstschule Lingen im Kunstverein Lingen e.V.	KunstKonfliktKommunikation
Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Weltreise – Mit Kindern die Welt entdecken
Kunstschule Zinnober, Papenburg	Neue Medien und alte Techniken/Ein Film-Kunst-Projekt
Kunstschule Lingen im Kunstverein Lingen e.V.	MODEatelier + Ma Ort

Soziokultur

Förderverein Kinder- und Jugendarbeit in der Samtgemeinde Emlichheim	Imagefilm: Emlichheim, meine Heimat
Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth e.V., Sögel	„Wünsch mir was!“ – Das starke Netzwerk der Wünsche
Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen	Kulturforum Koppelschleuse 2014: Teilhabe als Herausforderung in der kulturellen Bildung
Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen	Tag der offenen (Kul-)Tür 2014
Christophorus-Werk Lingen e.V., Lingen	Inklusives Rockkonzert: Rock das Leben 2014
Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen	Tagung: Grenzenlos. Chancen und Möglichkeiten für Kunst und Kultur in der Ems-Dollart-Region
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Auf den Spuren jüdischen Lebens im Emsland
Kulturkreis impulse Samtgemeinde Freren e.V.	Unterstützung des soziokulturellen Projektes „Fatmilk“
Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Lengerich/Emsland e.V.	HAPPY – vom Selfie zum Film...vom Land ins World Wide Web!

2 Geförderte Projekte

Niederdeutsch

Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren	Theaterstück: De Treckerkomödie
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Platt is cool – trau di wat, proat Platt!
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Grenzliederbuch – Musik als Brücke
Emsländischer Heimatbund e.V., Sögel	Buch: Kinnerrieme up Platt!
Theatergruppe des Heimatvereins Darne e.V.	Theaterstück: Neue Wurst in alter Pelle

Regionale Kulturförderung 2015

Theater- und Tanzpädagogik

Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.	17. Internationales Fest der Puppen
--	-------------------------------------

Amateurtheater

Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren e.V.	Theaterstück: Figaros Hochzeit oder der tolle Tag
--------------------------------------	---

Nichtstaatliche Museen

Emslandmuseum Lingen	Ausstellung: Siedlungsentwicklung und Kulturlandschaft
Heimatverein der Samtgemeinde Schüttorf	Ausstellung: Die Textilindustrie in der Obergrafschaft Bentheim
Sandsteinmuseum Bad Bentheim	Ausstellung: Arbeitswelt Steinbruch – früher und heute. Steingrubenpächter und Steinhauer
Emslandmuseum Schloss Clemenswerth, Sögel	Ausstellung: Johann Michael Bossard und sein expressionistisches Gesamtkunstwerk
Emsland Moormuseum, Geeste	Ausstellung: Geträumt, geplant, gebaut – abgerissen: Weltausstellungsarchitektur
Stadtmuseum Nordhorn	Sonderausstellung: Oneway Runway – Papierkleider zwischen Werbung und Modehype
Stiftung Gedenkstätte Esterwegen	Ausstellung: „Das schönste Konzentrationslager Deutschlands“. Bernhard Kuiper – der Lagerarchitekt

2 Geförderte Projekte

Musik

Musikschule Nordhorn	Probenwochenende und Konzert „Zimmer frei“
Chor LA LEGA e.V., Nordhorn	25 Jahre LA LEGA...und kein bisschen leise
Musikschule Niedergrafschaft, Uelsen	IV. Vechte Rock 2015
City of Nordhorn – Pipes & Drums – e.V., Nordhorn	Öffentliches Konzert in der Konzertschale Stadtpark Nordhorn
Theatergemeinde Meppen e.V.	Meppener Blechbläserstage 2015
Zweckverband Musikschule Niedergrafschaft	35 Jahre Musikschule Niedergrafschaft/ Festkonzert Halle Borggreve
Christophorus-Werk Lingen e.V.	Inklusives Rockkonzert: Rock das Leben 2015, inklusiv, international, umsonst und draußen. Für Menschen mit und ohne Behinderung
Förderkreis Kirchenmusik der Kirchengemeinde St. Augustinus, Nordhorn	Musikalische Schätze des Barock
Musikschule des Emslandes e.V., Meppen	Die klingende Ems 2015
Emsl. Kammermusikensemble e.V., Lingen	25 Jahre Deutsche Einheit
Musikschule des Emslandes e.V., Meppen	Musizierfreizeit 2015
Internationale Sommerakademie für Kammermusik, Nordhorn	38. Internationale Sommerakademie für Kammermusik Niedersachsen
Lutherische Kantorei, Nordhorn	Georg Philipp Telemann: Ein Weihnachtsoratorium
Musikschule Nordhorn	Musical: D-Ten
Beestener Schola	Chorkonzert
Kantorei der Kath. Kirchengemeinde St. Augustinus Nordhorn	Konzert-Projekt: Mozart – Requiem
Unabhängiges Jugendhaus Bad Bentheim e.V.	Organisation und Durchführung des StoneRock-Festivals/ Rock am Pool
Kammerchor Emsland, Meppen	Das Requiem von W.A. Mozart im Emsland

Literatur

Unabhängiges Jugendhaus e.V., Bad Bentheim	Wortwahl Poetry Slam: Workshop und Wettbewerb
Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen	Meppener (Krimi-) Literaturtage

Niederdeutsche Sprache

Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Platt is cool – trau di wat, proat Platt!
-------------------------------------	---

Innovative Heimatpflege

Volkstanz & Folklore Emsland/ Grafschaft Bentheim e.V.	12. regionales Volkstanz- und Folkloretreffen in Haselünne
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Geschichte & Geschichten: Ahnen- & Bücherbörse
FORUM Sögel e.V.	Der Hümmling im Spiegel der 50er und 60er Jahre – Entwicklung einer Region

Soziokultur

Spielplatz Niedersachsen 2015	Eene, meine muh, jetzt spiel auch du
-------------------------------	--------------------------------------

Bildende Kunst

Emsländische Landschaft, Sögel	Künstlerstipendium 2015
Meppener Kunstkreis e.V.	Ausstellung: Olav Raschke: Grenzen des Zufalls. Malerei
Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus	Atelier auf Zeit 2015
Städtische Galerie Nordhorn	Ruisdael-Projects, Ausstellung Buck Ellison

Neue Medien

Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen	Fotofestival: Fotografie nach dem Internet
--	---

2 Geförderte Projekte

Kunstschulen

Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	Nachbarschaftstreffen – Die Einrichtung eines Malortes
Kunstschule Städtische Galerie Nordhorn	Achtung ACTION!
Kunstschule Lingen im Kunstverein Lingen e.V.	Kreativ(Frei)Tage
Kunstschule Zinnober, Papenburg	KUNST intensiv erleben
Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.	Erde – Wasser – Feuer – Luft
Kunstschule Städtische Galerie, Nordhorn	Berge versetzen

Außerschulische Kulturelle Jugendbildung

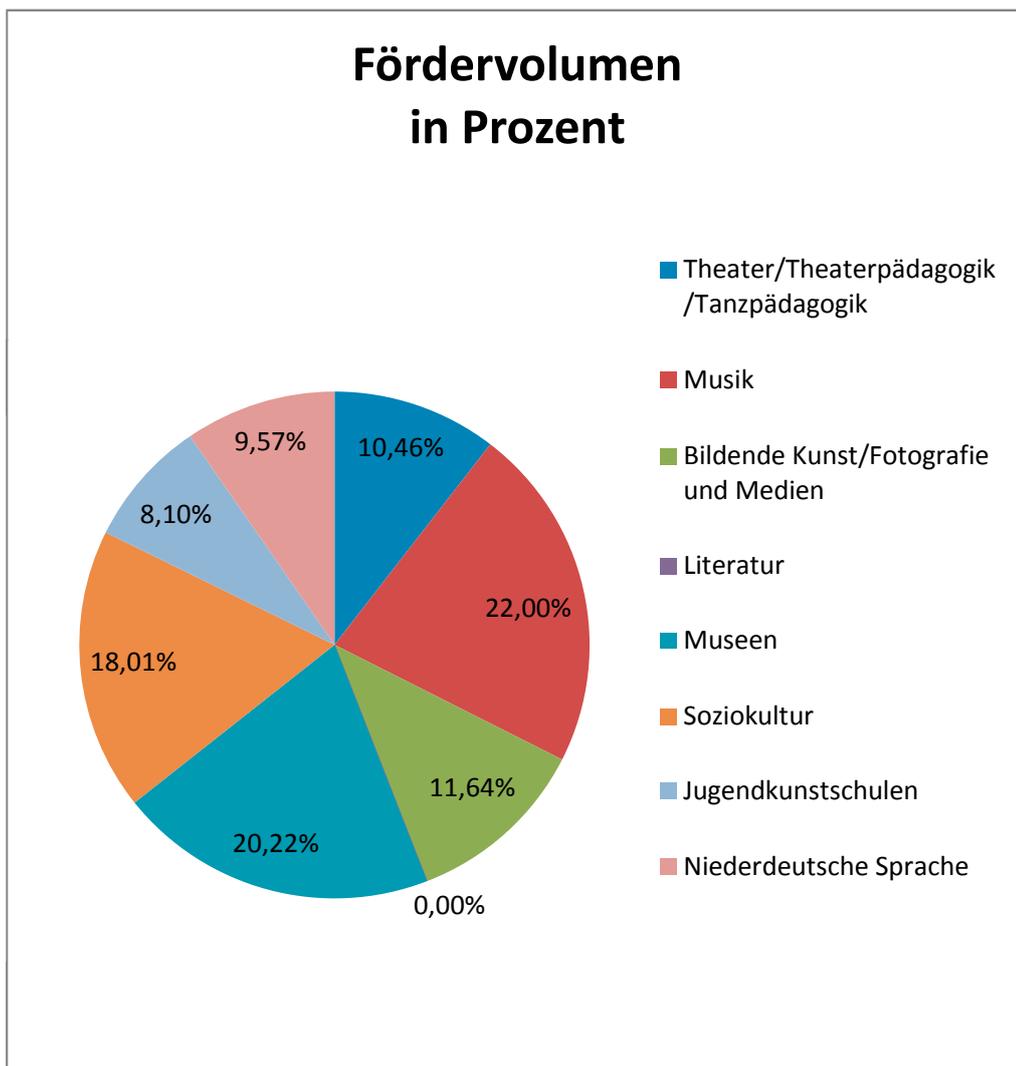
Unabhängiger Jugendtreff Neuenhaus e.V.	Kamera läuft! Jugend filmt Neuenhaus
Kleinstadtkinder, Meppen	Musikprogramm beim Jugendkulturfestival „Kleinstadtfest“ 2015
Kulturkreis impulse Samtgemeinde Freren	Jubiläum zum 20. Interkulturellen Treffen „Lebenswege“

Spartenübergreifende u. hybride Projekte

Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen	Lichterfest an der Koppelschleuse 2015
Kunstschule Zinnober, Papenburg	Großes Kunst- und Kulturfest
Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.	„Region trifft Welt“
Emsländische Landschaft e.V., Sögel	Land der Entdeckungen

Regionale Kulturförderung 2014

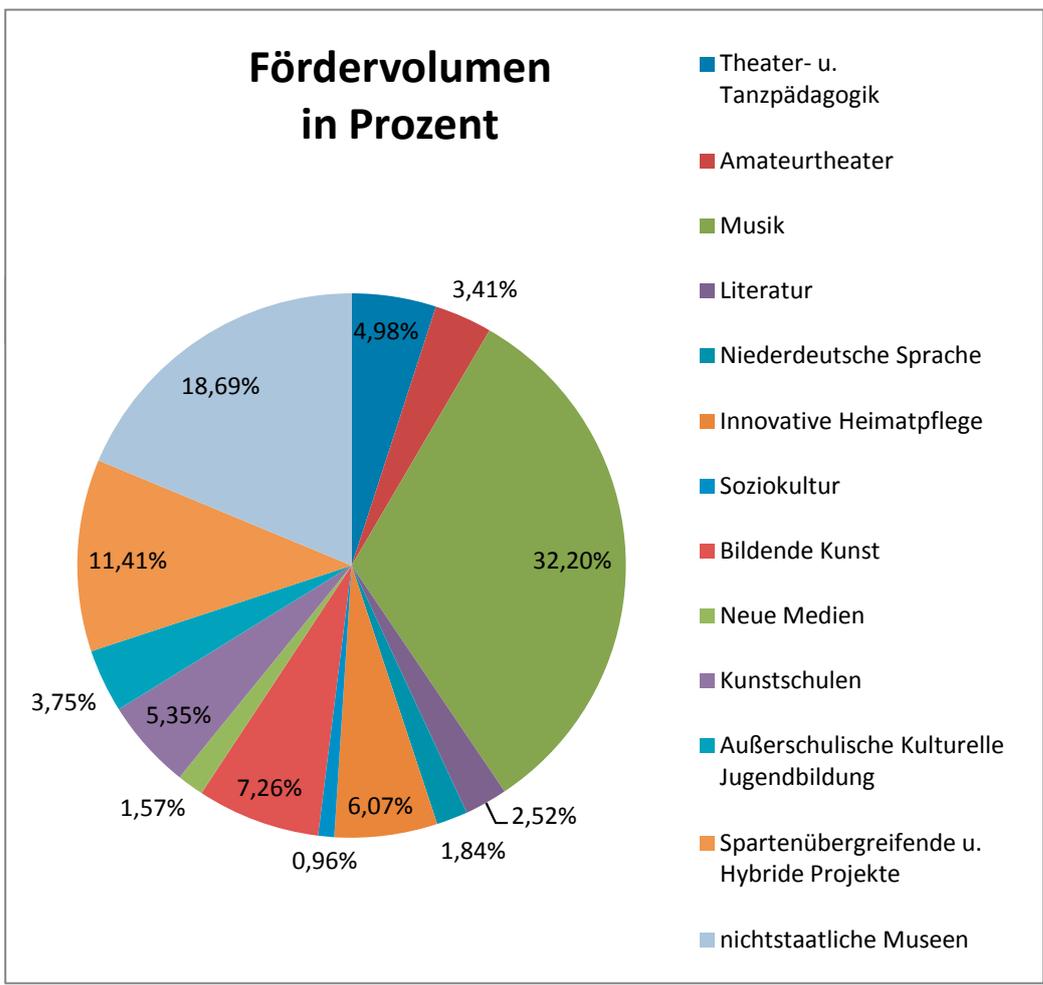
Förderbereich	Fördervolumen	Fördervolumen in Prozent	Gesamtvolumen
Theater/Theaterpädagogik/ Tanzpädagogik	19.950,00 €	10,46%	512.950,00 €
Musik	41.948,61 €	22,00%	226.094,00 €
Bildende Kunst/Fotografie und Medien	22.195,58 €	11,64%	111.800,00 €
Literatur	- €	0,00%	- €
Museen	38.553,14 €	20,22%	107.000,00 €
Soziokultur	34.352,67 €	18,01%	86.135,00 €
Jugendkunstschulen	15.450,00 €	8,10%	44.286,00 €
Niederdeutsche Sprache	18.250,00 €	9,57%	57.400,00 €
	190.700,00 €	100,00%	1.145.665,00 €



2 Geförderte Projekte

Regionale Kulturförderung 2015

Förderbereich	Fördervolumen	Fördervolumen in Prozent	Gesamtvolumen
Theater- u. Tanzpädagogik	9.500,00 €	4,98%	53.500,00 €
Amateurtheater	6.500,00 €	3,41%	152.450,00 €
Musik	61.400,00 €	32,20%	588.176,00 €
Literatur	4.800,00 €	2,52%	13.270,00 €
Niederdeutsche Sprache	3.500,00 €	1,84%	7.900,00 €
Innovative Heimatpflege	11.575,00 €	6,07%	73.425,00 €
Soziokultur	1.825,00 €	0,96%	4.362,00 €
Bildende Kunst	13.850,00 €	7,26%	48.746,00 €
Neue Medien	3.000,00 €	1,57%	33.100,00 €
Kunstschulen	10.200,00 €	5,35%	23.895,00 €
Außerschulische Kulturelle Jugendbildung	7.150,00 €	3,75%	83.514,00 €
Spartenübergreifende u. Hybride Projekte	21.750,00 €	11,41%	48.188,00 €
nichtstaatliche Museen	35.650,00 €	18,69%	150.750,00 €
	190.700,00 €	100,00%	1.281.276,00 €



Projektberichte

In den Jahren 2014 und 2015 wurden insgesamt rund 105 Projekte im Rahmen der regionalen Kulturförderung finanziell unterstützt. Eine Auswahl soll die Vielfalt deutlich machen; Texte und Fotos wurden von den jeweiligen Projektträgern zur Verfügung gestellt.

navigare Theater Papenburg e.V.: Graf Goetzen – ein Schiff in Kisten

Ein ganzes Jahrhundert hat es gedauert, bis die Graf Goetzen wieder an ihren Geburtsort zurückgekehrt ist – als Theaterstück. In Worten, Bildern, Gesten und Klängen haben die SchauspielerInnen die von der Papenburger Meyer Werft konstruierte technische Meisterleistung und ihre ganz besondere



Geschichte aus Afrika ins Emsland – nach Papenburg – projiziert. Die Meyer Werft hatte 1913 für Kaiser Wilhelm II. ein Schiff gebaut und es in 5.000 Kisten per Bahn und Schiff an den Tanganjikasee nach ehemals Deutsch-Ost-Afrika (heute Tansania) transportieren lassen. Drei Werftarbeiter fuhren mit und bauten es in einem Jahr mithilfe von 20 Indern und 250 Einheimischen wieder zusammen. Am 5. Februar 1915 war der Stapellauf.

In eben dieser Bauhalle, in der das Schiff vor 100 Jahren gebaut wurde, fand am 25. Februar 2015 die Uraufführung statt. Acht weitere Aufführungen folgten, vor insgesamt 1.400 Zuschauern.

27 Akteure waren in 36 Rollen beteiligt. Der Kern der DarstellerInnen probte zwei Jahre lang unter der Regie von Dr. Norbert Knitsch aus Rhaderfehn, der auch das Regiebuch geschrieben hatte. Das Bühnenbild bestand aus 50 Kisten, einer symbolischen Zahl, denn sie machten gerade mal ein Prozent der auf die Reise geschickten 5.000 aus.



Kulturkreis Kirchspiel Emsbüren e.V.: De Treckerkomödie

Die Theatergruppe des Kulturkreises Kirchspiel Emsbüren e.V. führte im Jahr 2014 die Komödie „Maibrinks Döchter“ oder „De Treckerkomödie“ von Maria Mönch-Tegeder auf dem Heimathof in

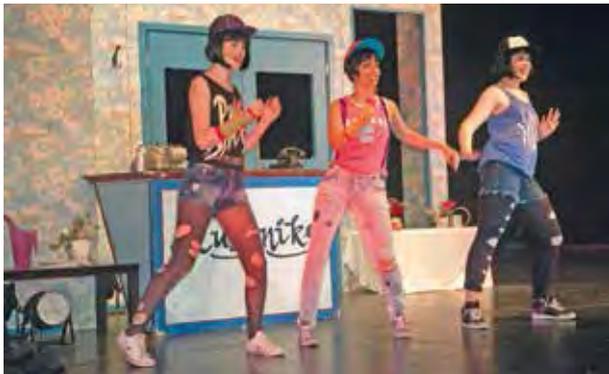
Emsbüren auf. Mehr als 30 Laienschauspieler waren in insgesamt neun Vorstellungen involviert. Regie führte Peter Wallgram aus Wuppertal. Zu sehen war eine alte, plattdeutsche Geschichte, die so und anders immer wieder neu geschieht und manche allzu menschlichen Züge des modernen Emslands erkennen ließ. Das Stück spielt in der Zeit um etwa 1950. 1949 wird nach dem Ende der schrecklichen Nazi Herrschaft die Bundesrepublik Deutschland gegründet. Das „Wirtschaftswunder“ nimmt auch im Emsland seinen Anfang. Der Trecker, der die Pferde ersetzt, ist dafür das mächtigste Zeichen, natürlich auch auf dem Maibrinkhof. Bauer Gerd Maibrink steht kurz davor, einen solchen zu kaufen. Seine Frau Marie ist dagegen. Sie will mit dem Geld vielmehr eine stolze Aussteuer für die jüngste Tochter zusammenstellen, die in wenigen Tagen heiratet. Die Aussicht auf eine ebensolche Mitgift soll dann die Freier für ihre beiden älteren Töchter anlocken. Und flugs, so der Plan, kommt der neue Traktor ganz von allein mit einem reichen Schwiegersohn auf den Hof gerattert. Tradition und Fortschritt, eingefahrenes und frisches Denken, Charakter- und Geschlechtergegensätze und natürlich die emsländischen Bräuche – all das bietet überreichen Stoff für Humor und beste Unterhaltung – auch im Jahr 2014.

Musikschule des Emslandes: Der kleine Horrorladen

Wenn sich in der Praxis von Dr. Scriverellos die Patienten bereitwillig mit einer Bohrmaschine die Zähne bearbeiten lassen und gleich mehrere Menschen einer überdimensional großen Pflanze zum Opfer fallen, dann klingt das zunächst schräg, bildet aber den Stoff für das verrückte Musical „Der kleine Horrorladen“, das als Inszenierung der Musikschule des Emslandes im Theater Meppen am 12. Oktober 2014 Premiere feierte.

2 Geförderte Projekte

Die Aufführung, in monatelanger Arbeit von Iris Limbarth und Julia Felthaus inszeniert und choreografiert, überzeugte mit viel Schwung und Pep und einer herausragenden Liebe zum Detail. Dafür verantwortlich war auch die musikalische Einstudierung durch Ulrich Talle und Jason Weavers Arbeit als musikalischer Leiter. Letzterer sorgte als Pianist gemeinsam mit der Skid-Row-



Band der Musikschule dafür, dass die Musik auf der Bühne zum Leben erwachte und die Songs – eine Mischung aus Pop, Rock und ein wenig Soul – die Wirkung beim Publikum nicht verfehlten.

Es fanden neben der Meppener Premiere drei weitere Aufführungen statt – insgesamt zwei in Meppen (im Theater im Windthorstgymnasium) und zwei in Lingen (im Theater an der Wilhelmshöhe).

Koppelschleuse Meppen: Kulturforum Koppelschleuse „Kulturelle Bildung und Publikumsentwicklung. Faktoren für kulturelle Teilhabe?“

Das Kulturforum Koppelschleuse untersuchte die Publikumsentwicklung im Bereich der Kulturellen Bildung sowie mögliche Zukunftsstrategien für Kultureinrichtungen. Mit mehr als hundert Teilnehmern und eröffnet durch die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Gabriele Heinen-Klajič, leistete das Kulturforum einen Beitrag zum kulturpolitischen Diskurs in Niedersachsen und im Emsland. Kulturelle Bildung, verstanden als Teilhabe am künstlerisch-kulturellen Geschehen einer Gesellschaft sowie als Ermöglichung und Förderung dieser Partizipation, hat im gesellschaftlichen Diskurs Hochkonjunktur und findet sich auf zahlreichen politischen Agenden wieder. Unzählige Programme, Projekte und Initiativen von öffentlicher und privater Seite haben Kulturelle Bildung zu ihrem Anliegen erklärt. Dabei ist es zentrales Ziel von Kultureller Bildung, allen Menschen einen natürlichen

Zugang zu Kunst und Kultur zu eröffnen und ihnen kreativ-schöpferisches Handeln nahezubringen. Das Kulturforum am 25. April 2014 in der Koppelschleuse Meppen untersuchte, inwieweit Kulturelle Bildung und Audience Development einander ergänzen und mit welchen Strategien Kultureinrichtungen (auch) in Zukunft bestehen können.

Musikschule Nordhorn: Royal Concert

Mit großem Erfolg veranstaltete die Musikschule Nordhorn am 30. März 2014 ihr „Royal Concert“ im Nordhorner Konzert- und Theatersaal. Auf der Bühne standen drei Ensembles der Musikschule: das große Blasorchester (Leitung Ivo Weijmans), das Bläser-Vororchester (Matthias Wilkens) sowie das Percussion-Ensemble (Ivo Weijmans).



Präsentiert wurde ein Programm mit „königlichen“ Bezügen vielerlei Art. Aufgeführt wurden z.B. Sätze aus der „Music for the Royal Fireworks“ (Georg Friedrich Händel) und der „King Arthur Suite“ (Kees Schoonebeek), aber auch Titel von Elvis Presley (dem „King of Rock“), James Brown (dem „King of Soul“) und Michael Jackson (dem „King of Pop“). Zum „krönenden“ Abschluss spielten alle Ensembles mehrere Stücke gemeinsam mit dem Gesangssolisten Mark Stouwdam, u.a. „We are the Champions“ (Freddie Mercury). Der Vorbereitung dieses anspruchsvollen Konzertes diente eine

dreitägige Probenphase im Bürgerzentrum Lingen mit Übernachtungen in der benachbarten Jugendherberge. Neben der intensiven Vorbereitung der einzelnen Ensembles lag hier der Schwerpunkt insbesondere auf der Begegnung und der musikalischen wie sozialen Integration der SchülerInnen verschiedener Könnens- und Altersstufen im gemeinsamen großen Orchester.

Kunstschule Lingen: kunstkonfliktkommunikation

Anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges wurde das Thema zeitgemäß und künstlerisch aufgegriffen und



mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vertieft.

Das Projekt kunstkonfliktkommunikation beinhaltet:

- a) eine theoretische und kreativ-praktische Auseinandersetzung mit Künstlern und Kunstepochen, die durch den Ersten Weltkrieg geprägt wurden.
- b) eine zeitgemäße Auseinandersetzung zum Oberthema Krieg: Konflikte im persönlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang – Kreativität als Ausdrucksmittel im Umgang mit Konflikten.

Emslandmuseum Schloss Clemenswerth:

Dingfest machen

Der Berliner Maler Mirko Schallenberg steht mit seinen Bildern in der Tradition barocker Stillleben. Dabei baut er jedoch seine Stillleben nicht nur in einer ganz anderen Art und Weise auf, sondern gibt ihnen auch andere Inhalte und Aussagen. Er stellt die Gegenstände, die ihm über den Weg laufen, wie Backsteine, Flaschen, Vasen, Bücher, Blumen und Tassen zumeist konstruktiv

aufeinander. Häufig verwendet er bei seinen Konstruktionen ein Brett, das wie ein Regal Dinge zur Ablage aufnimmt. Er nennt diese Aufbauten „Dingpyramiden“. Und genauso wie Pyramiden mathematisch genau konstruierte Bauten sind, so sind seine Objektarrangements in der Art akribisch komponiert, dass sie ein Gleichgewicht im Bildaufbau ergeben und jegliche Labilität vermeiden. Schallenberg verwendet überwiegend große Formate von zum Beispiel 150 x 170 cm und bildet darauf die ausgewählten Objekte in Übergröße ab.

Sie erhalten dadurch eine derartige Präsenz und Wichtigkeit, die man ihnen in der Realität nie zugestanden hätte. Fast monumentalisiert er Banales zu Ikonen. Die Übersteigerung der Objekte lässt den Betrachter aufmerken werden und innehalten. Die Ausstellung, die von Juni bis August 2014 stattfand, zeigte einen Querschnitt seines künstlerischen Schaffens und spannte durch seine Stilllebenmotive einen Bogen zur barocken Kunst von Schloss Clemenswerth.

Heimatverein Haren (Ems) e.V.: Sonderausstellung Mühlenwesen

Der Heimatverein Haren (Ems) e.V. wurde im Jahr 1929 gegründet und ist damit einer der ältesten im jetzigen Landkreis Emsland. Stolz ist der Verein auf seine Kappen-Windmühle aus dem Jahr 1825, die die Harener liebevoll Mersmühle nennen und die mit dem angrenzenden Müllerhaus eine idyllische Einheit bildet. Aus dieser Begeisterung heraus



und dem ebenfalls unermüdlichen Nachfragen interessierter Gäste kam die Idee zur „Sonderausstellung Mühlenwesen“, die im Jahr 2014 an den Seiten der Tenne aufgebaut wurde.

Interessant, aufschlussreich und traditionell ging es im Müllerhaus des Heimatvereins Haren/Ems zu. Gut beschildert und mit mancherlei Information wurde der Besucher durch die große Ausstellung geführt und

2 Geförderte Projekte

konnte sich von der Vielfältigkeit der Mühlen sowie des Müllerhandwerks überzeugen. Nicht nur die zahlreichen einheimischen und auswärtigen Besucher freuten sich über diese außergewöhnliche Ausstellung, sondern auch die vielen ehrenamtlich arbeitenden Helfer und Vereinsmitglieder.

Theatergruppe des Heimatvereins Darne e.V.: Neue Wurst in alter Pelle

Die Theatergruppe des Heimatvereins Darne e.V. besteht seit 1985 und hat während dieser Zeit viele Theaterstücke aufgeführt. 2014 entschied sich die Theatergruppe für „Halunken, Dood un Wostebrood“ – ein Kriminalstück mit durchaus heiteren Momenten, das unter freiem Himmel unter Einbeziehung spezieller Lichtinstallationen aufgeführt wurde. Die Regie übernahm die



Theaterpädagogin Julia Vohl. Im Rahmen der Produktion standen Kinder gemeinsam mit Erwachsenen auf der Bühne. So wird plattdeutsches Theater zum Generationsmodell unter Einbeziehung der Menschen zwischen sieben und 70 Jahren.

Neben der schauspielerischen Arbeit stehen dabei die Pflege und Hinführung zur plattdeutschen Sprache im Mittelpunkt. Das Bühnenbild ist die Heimathofanlage selbst, die mit dem Dorfplatz, der Schlachtereij Jaske, dem Kolonialwarenladen Wessing sowie dem Wohnhaus Robben die Kulisse bildete.

Zum Stück: Familie Robben ist mit allen Wassern gewaschen. Juwelenraub und sechs Jahre Gefängnis haben sie schon hinter sich, als sie zurück in ihr Heimatdorf kommen. Warum aus dem beschaulichen Leben, das sie ab jetzt geplant haben, nichts wird, und welcher Bekannte sie direkt wieder ins Gefängnis bringen könnte, darum geht es in dem Stück.

Förderverein Spielleute BSV Uelsen e.V.: Glück kommt selten allein!

Im Oktober 2014 fand ein gemeinsames Konzert der Spielleute BSV Uelsen, der Musikschule Niedergrafschaft und von drei Solosängern statt. Unter dem Motto „Viel Glück!“ wurden unter der Gesamtleitung von Jan Mons speziell für diesen Abend arrangierte Stücke vorgetragen. Die Zusammenarbeit mit den Sängern ermöglichte dem Uelsener Flötenorchester eine erneute Erweiterung des musikalischen Spektrums, wodurch die Arbeit dieses Vereins immer wieder als Vorbild für andere Spielmannszüge und Orchester dient. Viel Applaus erhielt das Orchester auch für den Mut, ein Akkordeon als Soloinstrument bei einem Tango einzusetzen und ein Stück nur auf Alltagsgegenständen aufzuführen. Als sehr fruchtbar hat sich außerdem die Zusammenarbeit mit dem Schlagzeugensemble der Musikschule Niedergrafschaft erwiesen. Mit Witz und doch tief sinnig wurde ein roter Faden gesponnen, den die Zuhörer stets interessiert verfolgten. Auf diese Weise ist ein Gesamtkunstwerk entstanden, das alle Beteiligten und Zuhörer beeindruckt und die Spielleute-Musik erneut nachhaltig vorangebracht hat.

Städtische Galerie Nordhorn: Jannis Marwitz „Forehead“

Im Rahmen seines Projektes Residual in den Räumen des Südflügels der Burg Bentheim hat der Künstler Willem de Rooij 2012 eine Reihe von Ausstellungen mit jungen Künstlerinnen und Künstlern angestoßen, die sich zwischen den Niederlanden und Deutschland bewegen. Die Ausstellung von Jannis Marwitz mit dem Titel „Forehead“ wurde am 3.



August 2014 auf der Burg Bentheim eröffnet und endete am 2. November 2014. Dazu erschien ein von Jannis Marwitz konzipiertes Künstlerbuch unter dem Titel „Let's All Become Me“. Zu sehen waren zwei Serien von neuen Malereien, die auf sehr unterschiedliche Weise den Gedanken der fließenden

Raumfolge anschaulich machten. Abstrakte Bilder auf grobem Leinenstoff entwickelten ihre Tiefe aus den Schichtungen des malerischen Prozesses und aus den Widerständen des Materials. Durch eine Glasabdeckung nehmen die Bilder reflektierend die umgebenden Räume auf. Eine weitere Reihe zeigte dagegen figürliche Motive, die das Thema erzählerisch aufgriffen. Gemalte Masken, aus denen Wasser zu strömen schien, erinnerten an Brunnen und damit an eine architektonische Formensprache. Mit seiner Malerei und mit der räumlichen Inszenierung gelang es Jannis Marwitz überzeugend, Kräfte sichtbar zu machen, die seit jeher in der Malerei miteinander streiten, zwischen Materialität und virtueller Darstellung sowie zwischen Fläche und Raum.

Capella Cantorum Haselünne e. V.: Weihnachtsoratorium

Das Weihnachtskonzert des Kammerchors Capella Cantorum Haselünne fand am 4. Advent, dem 21. Dezember 2014, in der Haselünner Pfarrkirche St. Vincentius statt. Es wurde durch das „Allegro“ aus der Orgelsymphonie No. 1 d-moll, op. 14, des französischen Orgelmeisters Louis Vierne (1870–1937) eingeleitet, vom Regionalkantor Balthasar Baumgartner interpretiert. Hauptwerke des Abends waren das „Deutsche Magnificat“ für Chor, Solistenquartett (SATB), zwei Blockflöten, zwei Oboen, Streicher und Basso continuo von Georg Philipp Telemann

(1681–1767) sowie das „Weihnachtsoratorium“ op. 12 für Chor, Solistenquintett (SSATB), Streichorchester, Harfe und Orgel von Camille Saint-Saens (1833–1921). Zwischen diesen beiden Werken erklang das innige Harfenkonzert B-dur, op. 4 No. 6, von Georg Friedrich Händel (1685–1759), virtuos und einfühlsam gespielt von Nienke van Leijden aus den Niederlanden. Das Orchester bestand aus Musikern des Veenkoloniaal Symfonie Orkest Veendam sowie Dozenten der Musikschule des Emslandes. Die CCH trat mit 29 Sängerinnen und Sängern auf; die Leitung hatte Ines Krause.

Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.: Weltreise – Mit Kindern die Welt entdecken

Im Projekt „Weltreise – Mit Kindern die Welt entdecken“ begaben sich die Schüler der Kunstschule Koppelschleuse auf eine Reise um die Welt und entdeckten dabei viele Dinge aus fernen Ländern, aber auch aus der nahen Umgebung. Dazu gehörte die Kultur anderer Völker, die Natur-, Tier- und Pflanzenwelt entlegener Länder sowie Stile und Muster in der Kunst fremder Kulturen. Auf Grundlage dieser vielen neuen Eindrücke entstanden tolle Kunstwerke, die in einer gut besuchten Ausstellung im Kunstzentrum Koppelschleuse präsentiert wurden. Der Kunstschule ist es wichtig, dass ihre Schüler einen Sinn für den Wert und die Bereicherung durch kulturelle Vielfalt in unserer



Kammerchor „Capella Cantorum“ Haselünne

2 Geförderte Projekte

Gesellschaft gewinnen. Mit dem Programm „Weltreise“ konnte ein Beitrag zu einem verständigen und wertschätzenden Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft geleistet werden, Interesse am Fremden geweckt und Weltoffenheit gefördert werden.

Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen: Grenzenlos. Chancen und Möglichkeiten für Kunst und Kultur in der Ems-Dollart Region

Die Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden ist in vielen Bereichen kaum noch wahrzunehmen, gerade im Bereich Kultur ist sie ein leicht zu überwindendes Hindernis. Rund 2,8 Millionen Menschen leben in der Ems Dollart Region, damit gehört diese Region zu den dünn besiedelten Gebieten im mitteleuropäischen Raum. Gerade in ländlich geprägten Regionen, wo die Wege in die nächste Großstadt weit sind, können grenzüberschreitende Projekte wesentlich zu einer Vielfalt des kulturellen Lebens und zur Attraktivität der Region beitragen. Welche Chancen und Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit sich bieten, diese Frage diskutierten 70 Teilnehmer aus Deutschland und den Niederlanden bei der Tagung im Jugend- und Kultur Gästehaus. Dabei wurde sowohl ein Blick auf die verschiedenen, auf beiden Seiten der Grenze relevanten Kultursparten geworfen, als auch Möglichkeiten der finanziellen Förderung vorgestellt. Nicht zuletzt gaben ausgewählte Beispiele (bestpractice) aus der Grenzregion einen Anreiz, auch in Zukunft neues zu wagen und über die Grenze im Bereich Kunst und Kultur zusammenzuarbeiten.

Blaskapelle Schapen: Ein Orchester der Superlative

230 Musikerinnen und Musiker hatten sich am 27. September 2014 auf Einladung der Blaskapelle Schapen zu einem Gemeinschaftsorchester zusammengefunden. Angeleitet von zehn Dirigenten probten die 230 Teilnehmer aus den befreundeten und benachbarten Musikvereinen des südlichen Emslands und des Kreises Steinfurt am Nachmittag in einem Workshop die für den Konzertabend ausgesuchten Musikstücke. Vorausgegangen war in den teilnehmenden Musikvereinen schon eine intensive Probenphase. Die Kunst der Dirigenten war es, eine so große Anzahl von Musikern zu einem gemeinsamen Klangkörper zusammenzubringen. Bereits bei den Vorbereitungen waren die musikalischen Leiter der einhelligen Mei-

nung, dass es ein derartig großes Orchester im hiesigen Raum noch nicht gegeben hatte. Insbesondere bot sich die Möglichkeit, auch weniger bekannte und häufig in den Orchestern nicht besetzte Instrumente einzusetzen, so dass ein einmaliger Klangkörper entstand. Das ausgewählte Programm war breit gefächert und für Jung und Alt geeig-



net, denn neben der traditionellen Blasmusik wurden auch Musical-, Rock- und Popstücke geboten. Über 700 Besucher waren am Abend beim Konzert in der Halle der Spedition Kleinbuntemeyer in Schapen begeistert von den Darbietungen des riesigen Orchesters.

Kunstschule Lingen: Modeatelier „MACHT Outfit!“

Mode ist ein Ausdruck der Gesellschaft und ihrer Veränderungen, Menschen nutzen Kleidung, um sich zu präsentieren. Die Jugendlichen lernten in dem Kurs, Kleidung und die äußere Gestaltung für sich zu nutzen, aber auch Kleidung kritisch zu hinterfragen. Kostüm- und Kunstgeschichtsbücher halfen beim Umdenkprozess vom Modedesign zur performativen Inszenierung zum Thema Licht. Des Weiteren wurden die Jugendlichen dazu



angehalten, Beispiele für die gesellschaftliche Thematik Mode (z.B. Werbung) aus ihrem Alltag mitzubringen. Welche Bedeutung hat der Besitz modischer Kleidung in

unserer Gesellschaft? Nach welchen Kriterien funktioniert der wirtschaftliche Kreislauf von Modeproduktionen? Ist Kleidung noch identitätstiftend? Kauft man das, was man braucht? Um aus gewohnten Formen auszubrechen und zu erleichtern, dass etwas komplett anderes entsteht, als man es aus dem Alltag und der Modewelt kennt, arbeiteten die Jugendlichen nicht mit Stoff, Nadel und Faden, sondern mit Verpackungsmaterialien, Schaumstoff, Papier, Folien, Draht und vielem mehr. Recycling und Upcycling – Milchtüten zu Handschuhe, Kaffeekapseln zu Knöpfe – Mode als Ausdruck für Umweltbewusstsein und sozialer Kompetenz, gerade vor dem Hintergrund der Arbeitsbedingungen in asiatischen Textilfabriken und der Ökobilanz.

Kunstschule Lingen: MalOrt: Ausdrucks-malerei für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und Erweiterung des Frühförderbereiches

Der MalOrt nach Arno Stern ist ein geschützter Raum für natürliches Malen: Malen als Spiel und als Auszeit vom Alltag. Der MalOrt hat eigene Regeln und ist Raum der Ruhe und Konzentration, der Geborgenheit, Struktur und Klarheit vermittelt. Die Wände sind mit ca. zwei Meter hohen Holzfasertafeln verkleidet. Gemalt wird stehend an den Wänden auf großen Papierformaten, die stets erweitert werden können.



In der Mitte des Raumes steht ein Palettentisch mit 18 nach Arno Stern festgelegten Gouache-Farben und Pinseln. Der MalOrt bildet den sozialen Rahmen. Im Hintergrund begleitet eine MalOrt-Leitung die TeilnehmerInnen mit aufmerksamer Zugewandtheit. Die Ergebnisse werden nicht bewertet oder interpretiert. Im MalOrt stehen der Malprozess und die Freude am absichtslosen Spiel mit Farben und Formen im Zentrum, ohne Erwartungen von außen (und innen) gerecht werden zu müssen. Kinder und Er-

wachsene können frei und spontan in Kontakt mit ihren eigenen inneren Bilderwelten treten. Persönliche und bildnerische Spuren können konstant weiterentwickelt werden – Identitätsgefühl und Persönlichkeitsentwicklung werden gefördert und stabilisiert.

Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Lengerich/Emsland e.V.: HAPPY – vom Selfie zum Film... vom Land ins World Wide Web!

Unter dem Projekttitel „HAPPY – vom Selfie zum Film... vom Land ins World Wide Web!“ ließen sich insgesamt acht Jugendliche in der zweiten Herbstferienwoche auf das Abenteuer ein, aus ihren Ideen spannende Geschichten werden zu lassen. Unter professioneller Anleitung des Mediengestalters Roman Starke und des Theaterpädagogen Benedict Köpff erhielten die Jugendlichen ein intensives Kameracoaching und lernten die Arbeit vor und hinter der Kamera ihres Smartphones kennen. Von der ersten Idee über die Entwicklung eines Storyboards bis hin zum Schneiden der Kurzfilme übernahmen die jungen Filmemacher alle Aufgaben selbst. Projektinitiatorin Juliane Schäfer und die Dozenten bewunderten die Leidenschaft, mit der die Teilnehmer bei der Sache waren. Das Projekt wollte Lust auf Kunst machen und zeigen, dass durch den bewussten Umgang mit dem Smartphone eine produktive Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt möglich ist. Die Kurzfilme wurden am 10. November 2014 in der Oberschule Lengerich gezeigt und anschließend, wie es der Projekttitel verrät, bei youtube hochgeladen.

Unabhängiger Jugendtreff Neuenhaus e.V.: Kamera läuft! Jugend filmt Neuenhaus

Eine Gruppe von Jugendlichen produzierte während einer Projektwoche in den Osterferien 2015 mehrere kurze Imagefilme über die Samtgemeinde Neuenhaus aus ihrer eigenen Perspektive. Das Projekt war Teil der Aktionsreihe „Jugend in Neuenhaus. Freizeit & Ehrenamt – Strukturen & Mitbestimmung – Bildung & Perspektiven“, die aus dem Forum „Jugend in der Grafschaft 2020“ des Landkreises Grafschaft Bentheim entstanden ist. Das Filmprojekt eröffnete die Möglichkeit, Jugendliche an die Situation in ihrem kommunalen Sozialraum heranzuführen, sich hiermit zu befassen und durch die Arbeit an dem Film neue Perspektiven und Informationen zu gewinnen. An fünf Tagen in den Osterferien 2015 erarbeitete sich die Gruppe mit

2 Geförderte Projekte

Teilnehmern im Alter von 13 bis 17 Jahren alle Schritte vom Drehbuch bis zum fertigen Film. Das Filmen, Schneiden und Vertonen wurde zusammen mit einem Medienpädagogen durchgeführt. Organisiert und begleitet wurde das Ganze durch die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugend- und Kulturzentrums Gleis1. Als Abschluss des Projekts wurden die Ergebnisse in Anwesenheit des Samtgemeindebürgermeisters



Günter Oldekamp und des Kreisjugendpflegers Dirk Becker bei einer großen Premierenveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Filme sind weiterhin auch im Internet auf einer youtube-Seite abrufbar.

Musikschule Nordhorn: Zimmer frei

Mit Standing Ovationen endete am Sonntag, 28. Juni 2015, im Nordhorner Konzert- und Theatersaal das Filmmusik-Konzert der Musikschule Nordhorn. Auf dem Programm mit dem Motto „Zimmer frei“ standen Titel von Hans Zimmer aus „Gladiator“, „True Romance – Wahre Liebe“ und „König der Löwen“, aber auch von anderen Komponisten wie John Williams („Star Wars“), Klaus Badelt („Fluch der Karibik“) und Jakob de Haan („The Heart of Lithuania“). Durch den Einsatz multimedialer Technik wurden bei vielen Stücken charakteristische Ausschnitte und Szenen aus den betreffenden Filmen auf eine große Leinwand projiziert, so dass echtes „Kinofeeling“ aufkam. Auf der Bühne präsentierten sich unter der Leitung des stellvertretenden Musikschulleiters Ivo Weijmans die Bläserorchester und das Percussion-Ensemble der Musikschule Nordhorn. Zu Gast war in diesem Jahr die „Fanfare St. Gregorius“ aus Hertme (Niederlande), ebenfalls unter der Leitung von Ivo Weijmans. Zum großen Finale traten dann alle Ensembles gemeinsam auf und verabschiedeten das begeisterte Publikum u.a. mit Musik von

Alan Menken aus „Der Glöckner von Notre Dame“. Die umfangreiche Vorbereitung auf dieses Konzert konnte erneut im Bürgerzentrum Lingen durchgeführt werden. Unter Beteiligung der Orchester aus Nordhorn und den Niederlanden wurde hier die Gesamtpräsentation mit Musik und Filmprojektionen erarbeitet.

Volkstanz und Folklore Emsland/ Grafschaft Bentheim e.V.: 12. Regionales Volkstanz- und Folkloretreffen in Haselünne

Das 12. Regionale Volkstanz- und Folkloretreffen fand am 21. Juni 2015 in der Stadt Haselünne statt. Auf vier Bühnen zeigten 30 Volkstanzgruppen regionale und internationale Tänze. Neben den Volkstanzgruppen aus den Landkreisen Grafschaft Bentheim und Emsland nahmen Gastgruppen aus dem Osnabrücker Land, dem Ammerland, dem Saterland sowie aus den Niederlanden teil. Geplant und durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Emsländischen Landschaft, dem Theaterpädagogischen Zentrum der Emsländischen Landschaft, dem Landkreis Emsland, der Stadt Haselünne und dem Verein für Volkstanz und Folklore Emsland/ Grafschaft Bentheim.



Kunstschule Lingen: Kreativ(Frei)tage

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen verändert sich auch das Verhalten der Kunstschulteilnehmer. Diese möchten sich nicht länger terminlich und finanziell festlegen – Flexibilität und Individualität sind die Stichworte unserer Zeit. Aus diesen Überlegungen entstand die Idee, innerhalb des „gewohnt klassischen“ Kurssystems der Kunstschule Lingen auch ein offenes und flexibles Programm ca. alle 14 Tage einzurichten. Ebenso bestand der Wunsch, ein Kreativ-Angebot auch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Flucht- und Zuwanderungshintergrund anzubieten, denn gerade durch den Umgang mit Kunst, durch Gestaltung und durch das Zusammenkommen in friedlicher und kreativer Umgebung kann es gelingen, das Erlebte zu verarbeiten, hier anzukommen und eine soziale Gemeinschaft zu erleben. Bei den Kreativ(Frei)tagen kön-

nen Vier- bis Zehnjährige mit einem Elternteil oder einer Begleitperson in die Kunstschule kommen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Musikschule des Emslandes: Die klingende Ems

Die Ems. Landschaftsprägerin. Handelsroute seit Jahrtausenden. Menschenverbindendes Element. Namensgeberin unserer Region. Besonders diese letzten beiden Eigenschaften sind es, die auch mit der Musikschule des Emslandes in Verbindung gebracht werden können, verbindet die Musik, die sie lehrt und vermittelt, doch die Menschen des gesamten Landkreises und darüber hinaus miteinander. So war es nur naheliegend, das Highlight des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen der Musikschule des Emslandes



diesem Fluss zu widmen. Gleichzeitig wurde damit der Emsländische Kultoursommer 2015 eröffnet. An zwei Wochenenden im Juni wurde die Ems mit dem ehemaligen Bereisungsboot „Meppen“ des Schifffahrtsmuseums Haren befahren. An Bord haben die verschiedensten Ensembles der Musikschule weithin hörbar Unterhaltendes und Klassisches aller Art präsentiert.

Das Publikum war herzlich eingeladen, diese von besonderen musikalischen Attraktionen unterbrochene Tour entlang des Emsufers auf dem Fahrrad zu begleiten – die Zusammenarbeit mit dem ADFC, dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club, sorgte dabei für eine reibungslose Organisation. Die „Klingende Ems“ war eine der erfolgreichsten Veranstaltungen in den letzten Jahren: 600 Aktive zeigten ihr Können und erreichten dabei über 2.700 Zuschauer. Es gab vielfachen Ruf nach der Wiederholung der Teilveranstaltungen.

Kunstschule Zinnober, Papenburg: Großes Kunst- und Kulturfest

Um das 25-jährige Jubiläum der Kunstschule gebührend zu feiern, gleichzeitig alle Projekt- und Kooperationspartner mit einzubinden und Teilnehmern im Alter von zwei bis 99 Jahren, Dozenten sowie den Einwohnern Papenburgs ein unvergessliches, öffentliches Ereignis zu bieten, veranstaltete die Kunstschule im Juli



2015 ein großes Kunst- und Kulturfest mit vielen Mitmachangeboten, einem besonderen Kunstbuffet und einer zehn Tage dauernden Rauminstallation (Transfluxxion) in der Galerie des Forums Alte Werft. Alle Angebote standen unter dem Motto „Partizipation, Kunst und Kommunikation“ und wurden von insgesamt ca. 500 begeisterten Besuchern wahrgenommen. Den Auftakt bildete die Premiere des Theaterstücks „Jule Rapunzel“, das vom Schulverbund Obenende im Theater auf der Werft mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Anschließend startete das öffentliche Fest für Jung und Alt mit vielen Vorführ- und Mitmachangeboten für drinnen und draußen: Action-painting, Blitzgips-Skulpturen, verschiedene künstlerische Techniken – Monotypie, Aquarell, Malerei, Book Origami, musikalische Darbietungen von Schülern und Schülerinnen der Musikschule des Emslandes, Zirkusmobil des TPZ Lingen und ein fantastisches Mitmach-KUNST-Buffer, das kulinarisch und visuell eine Freude für alle Besucher und Mitwirkenden war. Zum Abschluss gab es Tanz in der Galerie mit Musikwünschen der Gäste.

Emslandmuseum Schloss Clemenswerth: Johann Michael Bossard und sein expressionistisches Gesamtkunstwerk

Der universelle Künstler und Professor für Bildhauerei Johann Michael Bossard (1871–1950) schuf von 1911 bis 1950 in Lüllau bei Jesteburg in der Nordheide auf einem 3 ha großen Naturgrundstück ein universelles expressionistisches Gesamtkunstwerk, in dem die verschiedenen Künste Architek-

2 Geförderte Projekte

tur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst zu einer Einheit verschmolzen wurden. Weit über 7.000 Kunstwerke entstanden, ab 1926 von seiner jungen Frau, der Bildhauerin Jutta (geb. Krull 1903–1996) unterstützt, in einem unermüdlichen und unbegrenzten Schaffensdrang. Die Ausstellung, die von April bis Juni 2015 stattfand, zeigte neben einem historischen Modell der Anlage und historischen sowie aktuellen Fotografien der gestalteten Räume der Kunststätte auch einen Querschnitt des Werkes von Johann Michael Bossard. Über 70 Kunstwerke aus den unterschiedlichen Kunstgattungen des Gesamtkunstwerkes wurden gezeigt. Die Vielfalt der ausgestellten Werke verweist auf



den Willen zum ganzheitlichen Kunstwerk. Die Sonderausstellung schlug einen spannenden Bogen vom expressionistischen Gesamtkunstwerk Bossards zum barocken Gesamtkunstwerk von Schloss Clemenswerth.

Musikschule Nordhorn: Musical „D-Ten“
Für die Musikschule Nordhorn stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen der Vorbereitung von „D-Ten“, dem großen ConneXion-Musical des stellvertretenden Musikschulleiters Ivo Weijmans. Nachdem bereits 2014 und Anfang 2015 erste konzertante Teaser-Aufführungen einzelner Titel erfolgt waren, wurde vor allem die Gesamtkonzeption von Inszenierung, Bühnenbild, Licht- und Tontechnik gemeinsam mit der Librettistin Kerstin Spanke (Kulturreferat Stadt Nordhorn), dem Regisseur Nils Hanraets (Theaterpädagogisches Zentrum Lingen), dem Tonmeister Andreas Grotenhoff (audial Tonstudio Altenberge) und dem Team der Alten Weberei Nordhorn erarbeitet. Bereits Anfang 2015 konnten die Castings der Gesangssolisten und der Chorstimmen erfolgreich abgeschlossen werden, so dass sich alle musikalisch Beteiligten einschließlich des mit ca. 30 Instrumentalisten besetzten ConneXion-Ensembles der Musikschule Nordhorn zunächst in getrennten Proben intensiv vorbereiten konnten. Zum Inhalt von „D-Ten“: In der Welt dieses Musicals

muss jede Person ab dem Alter von zehn Jahren über das allgegenwärtige System „D-Ten“ online gehen. Dabei wird der Zugang zu Informationen reglementiert und die Kommunikation der Menschen überwacht, die obligatorisch bei „Facetrack“ angemeldet werden. Ein Leben ohne Anschluss an das System wird nicht geduldet. Mit Hilfe von Webcams und Kontrolleuren wird die Befolgung der Regeln konsequent durchgesetzt. Aber in dieser unpersönlichen und egozentrischen Atmosphäre entsteht Widerstand und eine Liebesgeschichte entwickelt sich.

Kunstschule Zinnober, Papenburg: Kunst intensiv erleben

Während der Sommerferien 2015 erprobte die Kunstschule Zinnober erfolgreich neue Formate an drei Standorten. Verschiedene Altersgruppen hatten die Möglichkeit sich spartenübergreifend mit unterschiedlichen Techniken der Zeichnung, Malerei und Druckgrafik zu beschäftigen und sich mit naturwissenschaftlich-künstlerischen Themen wie Insektenkunde und LandART auseinanderzusetzen.



1. Papenburger Sommerakademie

Vom 24. bis 28. August 2015 konnten die Teilnehmer innerhalb von drei Intensivworkshops fünf Tage lang parallel zu den Themen Experimentelle Malerei und Monotypie, Portrait- und Aktzeichnen sowie Ölmalerei intensiv arbeiten. Drei Künstler vermittelten hier verschiedene Ansätze des künstlerischen Schaffens und zeigten bspw. die Vielfältigkeit des Gelatinedrucks oder des Malens mit Kaffeesatz und Asche, das Erfassen von Proportionen und Bewegung und die Besonderheiten von Ölpausen, -drucken und -gemälden.

Forscherkinder

Hier forschten die 4- bis 6-jährigen TeilnehmerInnen parallel zur Sommerakademie auf dem Gut Altenkamp in Aschendorf mit Naturmaterialien und Wasser. Wassergraben, Muschelweg und Wald erfuhren fantasievolle Gestaltungen in Form von LandART. Die Kinder

legten künstlerische Spuren und lernten die Natur von einer anderen, ästhetischen Seite kennen. Die Ergebnisse wurden von ihnen mit eigenen Kameras fotografisch dokumentiert.

Insektenforscher

In diesem interdisziplinären dreitägigen Workshop wurde das wissenschaftliche Interesse der Teilnehmer angeregt. Sie beobachteten und erforschten mit allen Sinnen in der Umgebung des Forums Bethlehem heimische Insekten, ihre Verhaltensweisen und Lebensräume, bestimmten ihre Familien und experimentierten mit verschiedenen malerischen und zeichnerischen Techniken sowie mit Naturmaterialien in zwei- und dreidimensionaler Form. Sie lernten Zusammenhänge kennen und selbst zu forschen.

Musikschule des Emslandes: Musizierfreizeit

In der Zeit vom 25. bis 28. Oktober fand in der Jugendherberge in Leer die Musizierfreizeit 2015 der Musikschule des Emslandes statt. Die Herbstfreizeiten der Musikschule bieten den Teilnehmern außer dem Proben und Musizieren ein organisiertes Freizeitprogramm an. Dies trägt seit Jahren zusätzlich



Musikschule des Emslandes

zur Motivation der jungen Musiker und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Ensembles bei. Höhepunkt des Freizeitprogramms war der Besuch der Ausstellung „Ein Fest fürs Auge – Buchheims Expressionisten“ in der Kunsthalle in Emden. An der Musizierfreizeit 2015 nahmen insgesamt 85 Schüler und elf Lehrkräfte teil – darunter zwölf Schüler und zwei Fach-Lehrkräfte von der Jakob-Muth-Schule (Tagesbildungsstätte des Vitus-Werkes Meppen). Die Partner von der Jakob-Muth-Schule fassten ihre gemachten Erfahrungen wie folgt zusammen: „Für die Schüler war es eine neue, erlebnisreiche Erfahrung. Nach intensiven Proben präsentierten

sie ihr Können sicher und selbstbewusst. Die Schüler üben auch in der Schule wöchentlich das musikalische Zusammenspiel in Gruppen, so dass eine gute Basis bereits gelegt war. Sie sind aber in diesen Tagen über sich hinausgewachsen.“ (Musiklehrerin Marianna Fink). Tatsächlich ergab sich das Miteinander mit Hilfe des gemeinsamen Musizierens und der gemeinsamen Freizeitprogramme auf eine behutsame, natürliche und selbstverständliche Art. Insofern kann man von einem wirklich gelungenen inklusiven Projekt sprechen.

Förderverein Kirchenmusik der Kirchengemeinde St. Augustinus: Musikalische Schätze des Barock

Im Februar 2015 fand in St. Augustinus Nordhorn das Konzert mit dem Titel „Musikalische Schätze des Barock“ statt. Das Hauptwerk des Abends war eine Vertonung des 112. Psalms von Georg Friedrich Händel, „Laudate Pueri“. In der Kombination mit Werken von Bach und Zelenka bot das kontrastreiche Programm eine reizvolle Kombination für die Zuhörer. Mit der Sopranistin Dorothee Miels war eine der führenden Interpretinnen für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts zu Gast, die von Publi-

kum und Presse besonders für ihr einzig-artiges Timbre und ihre berührenden Interpretationen geliebt wird. Ihre umfangreiche Diskographie und die Zusammenarbeit mit bedeutenden Dirigenten verdeutlichen den Ruf, der ihr auf dem Gebiet der Alten Musik vorausseilt.

Begleitet wurde Miels von der renommierten „Bremer Ratsmusik“, die 1999 von Harry Hoffmann in Bremen gegründet wurde. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen belegen die hohe Qualität des Ensembles, das im Jahr 2008 mit einem ECHO-Klassik ausgezeichnet wurde. Die Chorpartien wurden vom Vokalensemble Frenswegen gestaltet. Die Leitung des Konzertes hatte der Nordhorner Regionalkantor Stephan Braun. Das Projekt „Musikalische Schätze des Barock“ war ein Projekt von regionalen Musikern für die Grafschaft Bentheim, das Emsland und die angrenzenden Niederlanden.

3 Eigene Projekte

Landschaftstag

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der 100-jährigen Wiederkehr des Ersten Weltkrieges. Obgleich die Region Emsland/Bentheim von direkten Kampfhandlungen verschont blieb, wirkten die Umstände des Krieges auch hier: Tausende Soldaten aus



Die Referenten des Landschaftstages

der Region zogen in den Krieg – viele verloren ihr Leben. Not, Entbehrung, Krankheit, Trennung und Verlust prägten den Kriegsalltag der Menschen an der „Heimatfront“. Nicht nur die Emsländische Landschaft sah sich in der Pflicht, das Thema „Erster Weltkrieg“ auf die Agenda zu setzen, auch zahlreiche Kulturinstitutionen und (Heimat-) Vereine in der Region planten bereits im Jahr 2013 Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und Gottesdienste für das Gedenkjahr. Die zahlreichen Aktivitäten der regionalen Einrichtungen zusammenzufassen und aufzubereiten, war eine erste Maßnahme, der sich die Emsländische Landschaft widmete. Als Ergebnis konnten zwei Veranstaltungshefte für die Region Emsland/Bentheim präsentiert werden. Rund 160 Teilnehmer aus dem nahen und weiteren Einzugsgebiet sowie aus den benachbarten Niederlanden kamen am 21. Februar 2014 zum Landschaftstag nach Lingen und füllten den großen Saal in der Wilhelmshöhe. Nach der Begrüßung durch Hermann Bröring und Bernd Busemann (Landtagspräsident des Landes Niedersachsen) führte Dr. Christoph Rass von der Universität Osnabrück in das Thema ein. Sein Vortrag stand unter dem Titel „Ereignis und Erfahrung. Der Erste Weltkrieg vor Ort.“ Danach verteilten sich die Teilnehmer auf fünf Workshops. Dr. Andreas Eynck vom Emslandmuseum Lingen stellte einige Objekte aus seiner aktuellen Ausstellung vor („Kriegserinnerungen 1914 – 1918 als Geschichtsquellen und Zeugnisse der Erinnerungskultur“), Dr. Ludwig Remling

und Martin Koers vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL) widmeten sich genealogischen Fragestellungen („Ein Überblick zu personengeschichtlichen Quellen zum Ersten Weltkrieg – Möglichkeiten und Fallbeispiele“). Dr. Michael Brodhacker vom Münsteraner Seminar für Volkskunde thematisierte die Beteiligung jüdischer Soldaten am Ersten Weltkrieg („Emsländische jüdische Soldaten im Ersten Weltkrieg“), Prof. Dr. Jochen Oltmer von der Universität Osnabrück widmete sich dem Kapitel der Kriegsgefangenschaft („Kriegsgefangene im Emsland des Ersten Weltkriegs“) und Dr. Helmut Lensing von der Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte gab einen Einblick in die große Vielfalt der örtlichen Schulchroniken („In der Heimat notiert. Schulchroniken aus den Jahren 1914 – 1918 als Quellen vor Ort“).

Nach einer Mittagspause wurden die Ergebnisse der Workshops präsentiert. Danach bestand die Möglichkeit, an einer Führung durch die Ausstellung „Heimat und Front im Ersten Weltkrieg. Erinnerungen aus dem Emsland 1914-1918“ im Emslandmuseum Lingen teilzunehmen.

Künstlerstipendium

Alle zwei Jahre vergibt die Emsländische Landschaft ein Künstlerstipendium. Bewerber können sich Künstlerinnen und Künstler, die im Landkreis Emsland oder im Landkreis Grafschaft Bentheim geboren sind oder dort mehrere Jahre ansässig sind bzw. waren und ein Studium an einer staatlichen Kunst- bzw. Hochschule erfolgreich absolviert haben. Das Stipendium ist mit 5.000 Euro dotiert, zuzüglich eines einmaligen Zuschusses über 1.000 Euro für Materialien und Fahrtkosten sowie kostenlose Unterkunft in einem Wohn- und Arbeitsraum in der Grafschaft Bentheim sowie im Emsland für die Dauer von jeweils zwei Monaten. Die Ergebnisse der Aufenthalte an Ems und Vechte werden später im Rahmen zweier Ausstellungen und eines Kataloges präsentiert. Verbunden mit dem Stipendium sind eine Präsenzpflicht, die Durchführung eines offenen Ateliers sowie die Überlassung eines Werkes an die Emsländische Landschaft.

Das Künstlerstipendium 2013/2014 erhielt die gebürtige Nordhornerin Sarah Janßen. Als Crossmedia-Künstlerin verbindet und vermischt Sarah Janßen die Medien Fotografie,

Video und Design. In ihren Werken beschäftigt sie sich mit unserer Wahrnehmung und der Wirkung von Bildern. Ihr Arbeitsschwerpunkt während des zweimonatigen Aufenthalts im Künstlerhaus im Nordhorer Stadtpark lag auf dem Medium Fotografie. Mit der Kamera im Gepäck erkundete sie ihre Heimatstadt



Sarah Janßen

und entdeckte viele neue Seiten. Während ihrer Zeit auf Gut Altenkamp entstanden weitere Ideen für Videoprojektionen und Installationen. Dabei ließ sich die Künstlerin von ihrer Umgebung inspirieren, vor allem die Natur um Gut Altenkamp und die besonderen Lichtverhältnisse in den barocken Gartenan-



lagen beeinflussten ihr Schaffen.

Im November 2014 wurde die Ausstellung im Rahmen der Reihe „Kunst im Kreishaus“ in Nordhorn eröffnet, es folgte eine weitere Ausstellung im September 2015 in der Städtischen Galerie/Forum Alte Werft in Papenburg. In den gezeigten Arbeiten geht es um das Aufleuchten in nächtlichen Außenräumen, um das Licht im Dunkeln. Sichtbare und unsichtbare Lichtquellen machen Gegenstände

und Formen in der Dunkelheit erkennbar, lassen sie aufleuchten und tauchen sie in eine geheimnisvolle Aura. So erscheinen Märchenfiguren im Leuchtwald, Treppen, die ins Nirgendwo führen, Birkenstämme im Nichts. Die Bilder und Installationen von Sarah Janßen bilden einen Gegenpol zur Hektik unserer Zeit. Unaufgeregt und leise dokumentieren sie Augenblicke des Vorrübergehenden und Vergänglichen. Zur Ausstellung erschien ein Künstlerkatalog.

Das Künstlerstipendium 2015/2016 vergab die Emsländische Landschaft an die gebürtige Schüttorferin Anja Buchheister, die das Stipendium Anfang 2016 antreten wird.

SELBSTmachen

Mit dem Projekt SELBSTmachen unterstützt die Emsländische Landschaft junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahre bei der Verwirklichung ihrer Projektideen. Vorhaben aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater, Kunst, Literatur, Fotografie, Film und Veranstaltung können unterstützt werden. Eine Förderung mit bis zu 1.000 Euro ist möglich, zudem ist eine Begleitung bei der Umsetzung der Projektidee durch die Emsländische Landschaft möglich. Eine fachkundige Jury berät über die Projektanträge.

Maria Dirkes und Insa Lenz: Flower Power – inspired by Haring, Warhol and Lichtenstein

Maria Dirkes und Insa Lenz, FSJlerin und Jahrespraktikantin der Kunstschule Zinnober, machten sich im Vorfeld der Landesgartenschau im Sommer 2014 daran, zusammen mit anderen jungen Menschen die tristen Stromkästen in Papenburg zu verschönern. Insgesamt 25 Stromkästen bemalte das Team, die an den Hauptverkehrswegen in Papenburg zu einer Verschönerung des Stadtbil-



3 Eigene Projekte

des beitragen. Aufgrund der großen positiven Resonanz haben Stadt und Kunstschule eine Weiterführung des Projektes beschlossen.

Musical Generation: Isn't she lovely

Anfang Januar 2015 feierte das Stück „Isn't she lovely“ der Musical Generation in der Alten Weberei in Nordhorn Premiere. In der zweistündigen Darbietung nahmen die Darsteller das Publikum mit in das Chicago der 1930er-Jahre – die Stadt des Jazz, des Alkohols und der Korruption. Hier spielte die Story um die junge Alice, die, umgarnt von



gleich drei Männern, versucht, die große Liebe zu finden. Die Musical Generation ist eine junge, private Theatergruppe, die seit 2006 regelmäßig große Produktionen in Eigenregie auf die Bühne bringt.

Christina Vollprecht: Bühnenbild zu „Jule Rapunzel“

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Kunstschule Papenburg im Sommer 2015 führte die Theater AG des Schulverbunds Obenende das Theaterstück „Jule Rapunzel“ auf. Inhalt des Projektes von Christina Vollprecht, FSJlerin an der Kunstschule Zinnober, bestand in der Anfertigung des Bühnenbildes, welches



sie gemeinsam mit den Teilnehmern der Theater AG gestaltete. Die Premiere des Stücks stellte einen schönen Auftakt zu den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums dar.

Schoolmesterdag

Plattdüütsch in de School – 2014 und 2015 veranstaltete die Emsländische Landschaft erstmals je einen Schoolmesterdag für Lehrer und ehrenamtlich engagierte Plattproater. Die Europäische Sprachencharta räumt dem Niederdeutschen eine besondere Stellung in der Schule ein, ein flächendeckendes Angebot ist bisher aber nicht vorhanden. Dabei ist es bewiesen, dass der frühe Spracherwerb einer (Regional)sprache das Erlernen weiterer Sprachen erleichtert. Grundlinien für einen modernen Plattdeutsch-Unterricht werden jedoch gerade erst entwickelt. Der Schoolmesterdag rückt das Thema „Plattdüütsch in de School“ in den Mittelpunkt, in verschiedenen Workshops und Vorträgen geht es sowohl um theoretische Aspekte des Spracherwerbs als auch um praktische Beispiele aus dem Schulalltag. Zum ersten Schoolmesterdag im Oktober 2014 kamen über 40 Interessierte in das



Die Referenten des Schoolmesterdag 2014

TPZ Lingen. Nach einer Begrüßung durch Hermann Bröring teilten sich die Teilnehmer in vier Workshops auf: Dr. Reinhard Goltz, Leiter des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen, präsentierte unter dem Titel „Wer spricht heute Platt“ neben Zahlen und Fakten auch einen kleinen Ausflug in die Sprachwissenschaft. Hans-Hinrich Kahrs, Beraterkoordinator für Regionalsprachen an Schulen, berichtete von seinen eigenen Erfahrungen mit Immersionsunterricht und gab Tipps für den Aufbau und die Umsetzung von zweisprachigem Unterricht. Die Beraterin für Regionalsprachen an Schulen in Südwestniedersachsen, Kerstin Ummen, führte in ihrem Workshop in die historische Sprachentwicklung ein und beschäftigte sich mit der Funktion des Niederdeutschen als Alltagssprache. Hans und Christa Meinen, Schulleiter und Lehrerin i.R., tanzten, sangen und puzzelten mit ihren Workshopteilnehmern, um praktische Übungen für den Plattdeutschunterricht weiterzugeben.

Im Oktober 2015 fand der zweite Schoolmesterdag f6ar Plattproater in der Historisch-6kologischen Bildungsst6atte in Papenburg statt. Heinrich Siefer, Referent an der Katholischen Akademie Stapelfeld, gab einen „R6uckblick“ auf die Geschichte der plattdeutschen Sprache und referierte 6ber deren Bedeutung, Herausforderungen und Chancen. Hildegard T6olken, pensionierte Lehrerin und ehrenamtlich im Bereich Plattdeutsch engagiert, erl6auterte anhand von kleinen Geschichten, Liedern, Reimen und Spielen, wie man Kinder f6ur die plattdeutsche Sprache begeistern kann. Praktisch ging es auch mit der Theaterp6adagogin Patricia Ens weiter, die 6bungen und Ideen zum leichten Einstieg in das Theaterspielen mit Kindern und Jugendlichen pr6asentierte und die Anwesenden zum Mitmachen und Ausprobieren aufforderte.

Bereits im Vorfeld des Schoolmesterdags wurde die neue Beraterin f6ur „Regionen und ihre Sprache im Unterricht“, Gabriele Pl6umer-Stevens, der Presse vorgestellt. Sie 6bernahm im Sommer 2015 die Aufgabe von Johanna Stiepel und ist nun verantwortlich f6ur die Beratung und Unterst6utzung der Schulen im Bereich Niederdeutsch in den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim.

Auf den Spuren j6udischen Lebens im Emsland



Die Emsl6andische Landschaft konnte im Jahr 2014 mit Annette Sievers eine Mitarbeiterin gewinnen, die sich im Rahmen des Qualifizierungsprojektes f6ur Geistes- und Kulturwissenschaftler „Regialog“ mit dem Thema des j6udischen Lebens im Emsland auseinandersetzte. Unter dem Titel „Auf den Spuren j6udischen Lebens im Emsland“ entstand neben einer Brosch6ure auch eine Wanderausstellung. Die Brosch6ure vermittelt einen Einblick in die Geschichte der Juden im Emsland und gibt einen 6berblick 6ber Orte, an denen bis heute Spuren dieses vergangenen Lebens zu finden sind. Verwilderte Friedh6ofe, Ge-

denktafeln und -st6atten sowie Stolpersteine finden sich in den gr66eren Gemeinden und St6adten des Landkreises und lassen erahnen, dass vor der Zeit des Nationalsozialismus auch im Emsland Menschen j6udischen Glaubens normaler Teil der Gesellschaft waren. Einige dieser Menschen und ihre Schicksale werden im zweiten Teil der Brosch6ure vorgestellt, darunter auch das Schicksal der Lathener Holocaust6uberlebenden Erna de



Vries, die sich bis heute unerm6udlich gegen das Vergessen einsetzt und in Schulen und Bildungseinrichtungen ihre Geschichte erz6ahlt.

Die gleichnamige Wanderausstellung besteht aus 30 Text- und Bildtafeln und wurde bislang im Rathaus Meppen, im Emslandmuseum Lingen, in der Alten Molkerei Freren, im Ludwig-Windthorst-Haus Lingen, in den Rath6usern der Gemeinden S6ogel und Geeste sowie im Gymnasium Haren gezeigt. Kultur- und Bildungseinrichtungen k6onnen die Wanderausstellung weiterhin kostenlos bei der Emsl6andischen Landschaft ausleihen. Die Fotos f6ur die Ausstellung und die Brosch6ure stellte die Fotogruppe „Objektiv“ des Meppener Kunstkreises zur Verf6ugung.

Am 20. Mai 2015 fand im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen eine Tagung statt, auf der Projekte zum Thema J6udisches Leben aus anderen Landkreisen und aus den Niederlanden vorgestellt wurden. Neben Gerhard Naber vom „Forum Juden/Christen“ des Klosters Frenswegen stellten Aloys L6ogering und Inessa Goldman den Verein „Judentum begreifen“ vor. Katrin Rodrian pr6asentierte das Projekt der Ostfriesischen Landschaft „Reise ins j6udische Ostfriesland“, Jos6e Martin vom Herinnerungszentrum Kamp Westerbork sprach 6ber das Projekt „Ein Name und ein Gesicht“. Annette Sievers stellte noch einmal das Projekt „Auf den Spuren j6udischen Lebens im Emsland“ vor und f6uhrte anschlie6end durch die Ausstellung.

3 Eigene Projekte

Platt is cool

Das Gemeinschaftsprojekt der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen fördert seit 2009 den Gebrauch der Regionalsprache Niederdeutsch bei Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Projekten. Dazu gehört der Wettbewerb für eine plattdeutsche Postkartenserie sowie der jährlich stattfindende Bandcontest „Plattsounds – der plattdeutsche Bandcontest“. 2014 wurde mit „Platt `n` Play“ ein zusätzliches Angebot geschaffen.

Plattsounds und Platt `n` Play

Neun Bands und Singer-Songwriter begeisterten am 29. November 2014 im Finale des plattdeutschen Bandcontests „Plattsounds“ in der Kulturretage Oldenburg mit plattdeutschen Eigenkompositionen das Publikum. Die Band „The Paintbox“ aus Winsen/Luhe überzeugte Jury und Zuschauer mit ihrem Rocktitel „Söss söss söss“. Neben einem Preisgeld von 1.000 Euro und der Teilnahme am Semifinale des niedersächsischen Musik-



„The Paintbox“

wettbewerbs „Local Heroes“ stand die Siegerband automatisch im Finale des europäischen Regional- und Minderheitensprachencontest „Liet International“. Wie gut Singer-Songwriter auch auf Platt funktionieren, bewiesen „Ralf Meyer & Band“ aus Oldenburg mit ihrem Lied „Keen Lüst“. Dafür wurde die Band mit dem mit 600 Euro prämierten zweiten Platz ausgezeichnet. Den mit 300 Euro dotierten dritten Platz konnte die Band „Toni Trash“ für sich beanspruchen. Der Rocktitel „Wat blev?!“ überzeugte die Jury. Bereits im Vorfeld des Plattsounds-Finales stand der Zuschauerpreis fest: Auf der Internetplattform des Projekts (www.plattsounds.de) konnte man sich alle Beiträge der Bewerber anhören und für sei-

nen Favoriten abstimmen. Über 1.000 Stimmen sind insgesamt für die Beiträge gezählt worden, bis zum Schluss die Band „Suns Fury“ aus Oldenburg mit ihrem Rocktitel „Na Huus kamen“ das Rennen für sich entscheiden konnte. Der mit 350 Euro dotierte Zuschauerpreis wurde im Rahmen der Preisverleihung ebenfalls an die Band überreicht. Während der Juriypause wurde der Siegerbeitrag von „Edo-Rapper“ aus dem plattdeutschen Karaokewettbewerb „Platt `n` Play“ gezeigt. Der Wahlpflichtkurs „Plattdeutsch“ der Oberschule Edewecht lieferte mit einer mitreißenden Performance zu dem Titel „Löppt“ von „De Fofftig Penns“ ein kreatives Beispiel zur Umsetzung plattdeutscher Karaoke. Neben plattdeutschen Beiträgen wurde auch ein saterfriesischer Beitrag von der „Litje Skoule Skäddel“ eingereicht, der aufgrund der kreativen Umsetzung in eine Minderheitensprache einen Sonderpreis erhielt.

Das fünfte Plattsounds-Finale sorgte am 21. November 2015 nicht nur für eine bis auf den letzten Platz gefüllte Lagerhalle, sondern auch für eine durchweg lockere Stimmung – trotz der Aufregung der insgesamt neun Finalisten. Sie traten an mit Pop, Indie und Shanty, Death Metal, Rock und Rap und gaben alles – auf Platt! Die Verlegung des Austragungsortes von Oldenburg in die Friedensstadt Osnabrück spiegelte sich auch bei den teilnehmenden Bands nieder: allein vier Finalisten stammten aus dem Osnabrücker Land. Da überraschte es auch nicht, dass mit der Siegerband „Toni Trash“ ein Osnabrücker Eigengewächs den ers-



„Toni Trash“

ten Platz gewann. Sie überzeugten die Jury mit ihrem Song „Fragen“ und verwiesen die Band „Maddy Yo“, ebenfalls aus Osnabrück, mit dem Song „in düsse koolt und verloten Welt“ auf den zweiten Platz. Der dritte Preis ging an den Shanty-Chor Lunzburg. Die drei Musiker aus Rotenburg/Wümme, die stillecht mit Quetschkommode auftraten, hatten ihr „Hart verlor“

in Bremerhoben“ und besangen mit Humor die bange Frage „Is he mi ook treu“? Den Publikumspreis in Höhe von 300 Euro nahm die Band Mumpitz für ihren ostfriesischen HipHop-Song entgegen. Außer Konkurrenz trat zu Beginn der Veranstaltung die 13-jährige Haselünnerin Kristie Berns an, die mit ihrem Song „Reisen“ große Begeisterung im Publikum auslöste. Aufgrund der Altersbeschränkung des Wettbewerbs (15 bis 30 Jahre) durfte sie nicht am offiziellen Wettbewerb teilnehmen. Das Finale von Plattsounds wird 2016 auf dem Gebiet der Emsländischen Landschaft stattfinden – nach den Erfahrungen aus Osnabrück ist mit einer großen Zahl an Bewerbern aus den Landkreisen Emsland und Grafschaft Bentheim zu rechnen.

Postkarteneditionen

Im Januar 2015 endete der zweite Postkartewettbewerb der Arbeitsgemeinschaft „Platt is cool“. Aus allen Einsendungen wurde schnell ein Gewinner ermittelt: Fatma Beslenmis und Anna-Lee Fiedler aus dem Landkreis Diepholz überzeugten mit ihrem eingereichten Foto zum Spruch „Kann, mutt, löppt“. Der Spruch stammt aus dem Song „Löppt“ der HipHop-Band „De Fofftig Penns“ aus Bremen, die spä-



testens seit ihrer Teilnahme an Stefan Raabs Bundesvisionsongcontest 2013 bundesweite Bekanntheit erlangte. Pünktlich zum Jahresende 2015 erschienen zudem verschiedene Weihnachtspostkarten mit dem Spruch „Weihnachten steht vor der Tür“ in den unterschiedlichen regionalen Schreibweisen, die in Niedersachsen vorkommen. Für die Emsländische Landschaft gibt es zwei Varianten: Grafschafter und Emsländer Platt.

Fachtagung: Elisabeth Schlicht. Ein Wissenschaftlerleben

In Kooperation mit dem Emsländischen Heimatbund und dem Landkreis Emsland fand Ende 2014 eine Fachtagung zu Ehren der Emsländischen Wissenschaftlerin Dr. Elisabeth

Schlicht statt. Das vielfältige Engagement der Archäologin und Geschäftsführerin des Emsländischen Heimatbundes war in der kulturellen Entwicklung des Emslandes über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten



von großer Bedeutung. Seit 2013 befindet sich ihr schriftlicher Nachlass in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes und ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Tagung beleuchtete das vielfältige Wirken der Wissenschaftlerin aus unterschiedlichen Perspektiven.

INTERREG Projekt: Grenzüberschreitende Zukunftsvision Kultur 2015–2020

Wie kann eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Regionen im EUREGIO-Gebiet in Zukunft aussehen? Um sich dieser Frage anzunähern, initiierte die EUREGIO eine Kooperation der



Kulturberater Bernward Tuchmann, Maleen Knorr, Hermann Bröring

Emsländischen Landschaft, der Bezirksregierung Münster, des Landkreises Osnabrück sowie der Provinzen Gelderland und Overijs-

3 Eigene Projekte

sel. Zusammen einigte man sich darauf, unter dem Projekttitel „Grenzüberschreitende Zukunftsvision Kultur 2015–2020“ eine gutachterliche Studie in Auftrag zu geben, die der Frage nach einer zukünftigen Zusammenarbeit im Bereich Kultur auf den Grund geht. Im Rahmen von persönlichen Gesprächen wurden Fachleute und Kulturakteure aus den jeweiligen Regionen zu konkreten Fragen interviewt.

Auf die Frage nach gelungenen grenzüberschreitenden Kulturprojekten in der Vergangenheit und Gegenwart wurden vier Projekte häufig genannt. Darunter „Kunstwegen“, ein Skulpturenpark mit über 80 internationalen Kunstwerken, der sich zwischen Nordhorn und Zwolle über eine Strecke von 140 Kilometern erstreckt, sowie das Musical „YVA“, das 2013 mehrfach auf beiden Seiten der Grenze aufgeführt wurde.

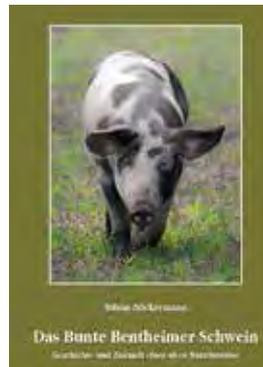
Gefragt nach möglichen Themen für eine zukünftige deutsch-niederländische Zusammenarbeit, schien vielen der Themenkomplex „Grenze“ geradezu prädestiniert, um kulturelle Projekte mit inhaltlicher Bandbreite in sämtlichen kulturellen Sparten aufzunehmen. Weitere Stichworte waren u.a. „Religion“, „Handel“ und „Techniktransfer“, „Identität“ und „Sprache“. Der „Demografische Wandel“ bzw. der „Generationenwechsel“ könnte ein weiteres Themenfeld bilden. Hinzu kommen große historische Ereignisse wie der „Zweiten Weltkrieg“ oder der „Westfälische Frieden“. Als grundsätzliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wurde der beidseitig vorhandene Wunsch nach Kooperation sowie eine Kommunikation „auf Augenhöhe“ genannt. Zudem ist es wichtig, dass klare und einfache Antragssysteme vorhanden sind und (institutionelle) Strukturen das Projekt umrahmen. Neben dem Wunsch nach einer Medienplattform wurde auch der Bedarf an Konferenzen, Arbeitskreisen und Symposien geäußert, um den Austausch zu fördern.

Gefragt nach ihren Visionen für eine zukünftige Zusammenarbeit im Bereich Kultur, äußerten viele Interviewpartner den Wunsch, dass die Grenze zwischen den beiden Ländern in Zukunft aus dem Bewusstsein der Menschen verschwinden möge, um so ein gemeinsames Kulturangebot entstehen zu lassen. Die Studie schließt mit der Empfehlung, professionelle Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Kultur zu schaffen, um das beidseitig vorhandene große Interesse an Austausch und Kooperation zu unterstützen.

Der EUREGIO könnte diesbezüglich eine aktive Rolle zufallen, indem sie z.B. mittels Experten als Ansprechpartner oder Projektleiter für Kultur im deutsch-niederländischen Grenzraum Unterstützung anbietet.

Die Studie wurde Anfang 2015 in Hengelo vorgestellt. Im weiteren Verlauf des Jahres fanden regelmäßige Treffen der Projektpartner sowie weiterer Kulturakteure auf Einladung der EUREGIO in Gronau statt. Die Gruppe arbeitet an einer konkreten Projektidee, die im Rahmen des Interreg-Programms umgesetzt werden soll.

Publikation: Das Bunte Bentheimer Schwein



Das Bunte Bentheimer Landschwein ist ein lebendes Kulturgut aus Niedersachsens Nordwesten – das Buch des Redakteurs der Meppener Tagespost, Tobias Böckermann, erzählt seine bewegte Geschichte und berichtet, warum die „Swatbunten“ trotz jahrelangen

Aufschwungs der Zuchtbestände noch immer vom Aussterben bedroht sind. Mehr als 100 Jahre lang trotzte das Schwein mit seiner dicken Speckschicht Wind und Wetter – und dann machte ihm ausgerechnet die schützende Schwarte beinahe den Garaus. Wie und warum ein einzelner Bauer aus der Grafschaft Bentheim das Schwein vor dem Ende rettete, warum man es am besten erhalten kann, indem man es aufisst, welche Züchter sich bundes- und europaweit um das Bunte Bentheimer kümmern und warum es eine Zukunft verdient, obwohl es den Anforderungen eines weltweiten Megaschweinemarktes nicht standhält – das berichtet dieses Buch.

Ideen.Kultur.Börse: Topf sucht Deckel

Seit 2011 findet einmal im Jahr die Ideen.Kultur.Börse (IKB) an verschiedenen Orten in der Grafschaft Bentheim oder im Emsland statt. Die Ideen.Kultur.Börse führt die Kulturschaffenden der Region zusammen, damit sie sich untereinander austauschen und ihr Angebot einem größeren Publikum präsen-

tieren können. Auf Wunsch vieler Kulturschaffender fand die Ideen.Kultur.Börse im Januar 2015 in veränderter Form statt. Statt einer öffentlichen Großveranstaltung wurden die Kulturschaffenden der Region unter dem Motto „Topf sucht Deckel. Wir machen Kultur an Ems und Vechte!“ in das Theaterpädagogische Zentrum nach Lingen eingeladen. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Einrichtung oder ein Projekt in zehnmütigen Kurzvorträgen vorzustellen. Zudem gab es Informationen über Fördermöglichkeiten.

Schülerpreis der Emsländischen Landschaft für Kultur und Geschichte

Mit dem Schülerpreis der Emsländischen Landschaft für Kultur und Geschichte werden seit 2015 herausragende Schülerarbeiten ausgezeichnet, die sich mit der Regional- und Kulturgeschichte des Emslandes und der Grafschaft Bentheim auseinandersetzen. Hierzu gehören Fach-, Seminar- oder Projektarbeiten, aber auch Ausarbeitungen, die außerhalb der Schule angefertigt wurden. Der Schülerpreis



Hermann Bröring und Gerhard Krupp

für Kultur und Geschichte wird jährlich verliehen, Einsendeschluss ist jeweils der 12. Februar. Erster Preisträger der Auszeichnung ist der Meppener Gerhard Krupp, der inzwischen das Abitur am Gymnasium Marianum gemacht hat. Unter dem Titel „Die Spanische Grippe 1918–1920 – Eine Pandemie und ihre Auswirkungen auf Meppen und Umgebung“ beleuchtet der Schüler das Thema sowohl aus medizi-

nischer als auch historischer Sicht. Er lieferte eine sehr detailreiche Darstellung des Verlaufs der Epidemie, die als eine der schwersten Pandemien in der Geschichte der Menschheit gilt, und stellt Bezüge zur Region Emsland her. Für die Darstellung der Ausbreitung der spanischen Grippe im mittleren Emsland, bezieht sich Krupp in seiner Arbeit auf die Zeitung „Katholischer Volksbote“, das Sterberegister der Stadt Meppen sowie einige Schulchroniken der Gemeinden Bokeloh, Lähden, Lehrte und Meppen. Aus dem Sterberegister des Standesamtes Meppen lassen sich die Auswirkungen der Spanischen Grippe ableiten. Zehn Arbeiten wurden für den ersten Durchgang des Wettbewerbs eingereicht, darunter nicht nur Facharbeiten einzelnen Schüler, sondern auch Gruppenarbeiten. Thematisch lag ein Schwerpunkt auf dem Thema „Erster Weltkrieg“, mit dem sich über die Hälfte der Arbeiten beschäftigte.

Ahnen- und Bücherbörse

Am 9. Oktober 2015 fand in der Halle IV in Lingen eine kombinierte Ahnen- und Bücherbörse statt. Zahlreiche an Familien- und Regionalgeschichte Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich über Möglichkeiten der Suche nach Vorfahren zu informieren und Einblick in verschiedene Veröffentlichungen zu nehmen. Neben dem Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft, dem größten genealogischen Zusammenschluss in der Region Emsland/Bentheim, waren auch die Katholische Familienforschungsstelle Meppen, die Lingener Familienforscher sowie die Genealogische Vereinigung aus Groningen (NL)



vertreten und standen den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Zudem präsentierten Heimatvereine aus der Grafschaft Bentheim und dem Emsland ihre Arbeit und sorgten gemeinsam mit weiteren Anbietern mit regionalgeschichtlicher Literatur für genügend Stoff zum Stöbern, Tauschen und Kaufen.

3 Eigene Projekte

Auch ein Stammbaum- und Wappenzeichner gab Einblicke in seine Tätigkeit.

Fachtagung Geschichte

Anlässlich der 200-jährigen Wiederkehr des Wiener Kongresses lud die Emsländische Landschaft zusammen mit ihrem Arbeitskreis Geschichte unter dem Titel „Hannovers Griff nach Westen. Auswirkungen des Wiener Kongresses auf die Grafschaft Bentheim und das Emsland“ am 6. November 2015 Interessierte zu einer Tagung ins Jugend- und Kulturgästehaus in Meppen ein. Die Tagung legte ihren Fokus auf die historischen Ereignisse in den beiden Landkreisen Grafschaft Bentheim und Emsland, ohne jedoch den Blick auf die gesamtdeutschen bzw. europäischen Auswirkungen zu vernachlässigen: Prof. Aschoff von der Universität Hannover lieferte unter dem Titel „Der Wiener Kongress und Hannovers Ausdehnung

nach Westen“ einen Gesamtüberblick, während sich der Grafschafter Historiker Martin Koers mit „Wandel – Brüche- Kontinuitäten“ in der Grafschaft Bentheim um 1815 beschäftigte. Heiner Schüpp (Kreisarchiv Emsland) und Dr. Andreas Eynck (Emslandmuseum Lingen) kommentierten die Auswirkungen des Wiener Kongresses aus Sicht des Emslandes.

Neue Webseite und Newsletter

Eine neu gestaltete Webseite informiert seit Anfang 2014 über die Arbeit der Emsländischen Landschaft. Seit Mitte des Jahres 2015 können sich Interessierte zusätzlich monatlich per Newsletter über anstehende Termine, Projekte und die Arbeit der Arbeitskreise und Gremien informieren lassen. Eine Anmeldung für den Newsletter ist möglich unter: <http://www.emslaendische-landschaft.de/newsletter>.



Arbeitskreis Geschichte Emsland/Bentheim

Im Jahr 2014 tagte der Arbeitskreis am 7. November in Nordhorn. Als neue Mitglieder konnten Mirko Crabus, neuer Leiter des Stadtarchivs Lingen, und Mareike Eckhardt, Referentin für den Landkreis Grafschaft Bentheim beim Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Osnabrück, begrüßt werden sowie Britta Albers, die über die Aussiedlermigration und -integration im Emsland promoviert. Tagungsort war der NINO-Hochbau, dessen neugestaltetes Innenleben alle Teilnehmer beeindruckte. Die Einladung hatte Werner Straukamp ausgesprochen, Arbeitskreismitglied und Leiter des Stadtmuseums Nordhorn, das ebenfalls in den neuen Räumlichkeiten untergebracht ist. Er führte nach der Begrüßung durch die Dauerausstellung „Menschen, Mode und Maschinen“, deren Kern die Fotos des NINO-Werbearchivs bilden.

Die Ausstellung visualisiert die Nordhorner Textilgeschichte auf vielfältige Weise. Im Anschluss an die Führung eröffnete die Leiterin des Arbeitskreises, Birgit Kehne, den Informationsaustausch. Viele Berichte zeigten, dass das Gedenken an den Ersten Weltkrieg das beherrschende Thema des Jahres war. Der Beginn der Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren und des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren prägten vielerorts Veranstaltungen und Publikationen. Thomas Gießmann informierte über eine Veranstaltungsreihe in Rheine zum Gedenken an die beiden Weltkriege; der Thematik Erster Weltkrieg widmet sich auch der Band 1/2014 der Reihe „Rheine – gestern, heute, morgen“. Mirko Crabus und Andreas Einyck stellten Projekte aus Lingen vor, zum einen wertete das Stadtarchiv die Zeitungsberichterstattung aus, zum anderen trug das Emslandmuseum mit einer Sonderausstellung regionalen Aspekten in der Kriegszeit Rechnung. Über eine Ausstellung im Otto-Pankok-Museum in Gildehaus berichtete auch Hubert Titz vom Landkreis Grafschaft Bentheim.

Maleen Knorr wies auf den Landschaftstag zum Thema Erster Weltkrieg hin. Ein Beitrag darüber ist im Emsländischen Jahrbuch 2014 zu lesen (siehe auch den Abschnitt „Eigene Projekte“).

Die Anzahl der vorgestellten Publikationsprojekte war ebenfalls beachtlich. Heiner Schüpp kündigte die Publikation über den Bau der Autobahn A 31 an. Helmut

Lensing verwies auf über 180 Schulchroniken, deren digitale Erfassung er betreut hat. Der Band „Historische Stadtansichten aus Niedersachsen und Bremen 1450-1850“ wurde von Andreas Einyck vorgestellt. Hermann Queckenstedt informierte über den Katalog „Kicker, Kult und Kirche“ zur Ausstellung im Diözesanmuseum in Osnabrück.

Josef Grave verwies auf gleich drei Neuer-



scheinungen, die der Emsländische Heimatbund herausgebracht hat: Holger Lemmermann schrieb über die Auswanderung vom Hümmling nach Nordamerika, Tobias Böckermann über die Geschichte des Bunten Bentheimer Schweins.

Eine Broschüre unterrichtet über das Projekt „Auf den Spuren jüdischen Lebens im Emsland“.

Die Emsländische Landschaft hat 2014 einen Schülerpreis für Kultur und Geschichte geschaffen. Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Die Arbeiten sollen sich mit einem regionalen Thema aus dem Bereich Kultur oder/und Geschichte befassen. Die Jury, die über die Vergabe des mit 500,- € dotierten Preises entscheidet, besteht aus Mitgliedern des Arbeitskreises (siehe auch den Abschnitt „Eigene Projekte“).

2015 fand die Arbeitskreissitzung am 6. November in der Koppelschleuse in Meppen statt. Der zeitliche Rahmen war begrenzt, da



Hermann Bröring spricht auf der Tagung „Hannovers Griff nach Westen“

der Schwerpunkt des Treffens auf einer von Arbeitskreismitgliedern gestalteten Tagung zum Wiener Kongress 1814/15 mit dem Titel „Hannovers Griff nach Westen. Die Auswir-

4 Arbeitskreise

kungen des Wiener Kongresses auf die Region Emsland/Bentheim“ lag. Nach kurzem, aber inhaltsreichem Informationsaustausch begann die gut besuchte öffentliche Tagung mit einem Grußwort des Präsidenten der Emsländischen Landschaft, Hermann Bröring, und einer kurzen Einleitung in das Thema durch die Arbeitskreisvorsitzende Birgit Kehne. Für den Einführungsvortrag konnte Prof. Hans-Georg Aschoff gewonnen werden, der die Komplexität der Verhandlungen in Wien und die von preußischer und hannoverscher Seite angestrebten möglichen territorialen Varianten deutlich werden ließ. Die Entwicklungen in der Grafschaft Bentheim und im südlichen Emsland skizzierten Martin Koers und Heiner Schüpp. Andreas Eynck zeigte anhand reichhaltigen Fotomaterials die noch heute sichtbaren Spuren des Königreichs Hannover in der Region. Die Tagung hat deutlich gemacht, welche wichtigen Weichenstellungen sich durch die Verhandlungsergebnisse auf dem Wiener Kongress für die Entwicklung hin zum heutigen Land Niedersachsen als Land der Regionen und insbesondere für die Region Emsland und Grafschaft Bentheim ergeben haben.

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft

Der Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL) besteht inzwischen seit 35 Jahren. Im Berichtszeitraum fanden jährlich zwei Mitgliederversammlungen und zwei Austauschnachmittage statt. In den Vorträgen bei den Mitgliederversammlungen informierten Referenten aus historischen Institutionen oder benachbarten Vereinen über ihre Forschungsergebnisse sowie über genealogische Quellen und Methoden. So sprach u.a. Anneliese Westermann-Binnewies über das Thema „Aus dem Emsland an die Ostgrenze des Deutschen Kaiserreiches“, Jos Kaldenbach stellte „Forschungsmöglichkeiten für deutsche Genealogen in niederländischen Archiven und Internetportalen“ vor und Gerhard Naber informierte über die „Geschichte der Grafschafter Juden“. Die vom Arbeitskreis herausgegebene Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“ erschien jährlich in vier Ausgaben (Heft 123–130, Band 25–26, Jahrgang 2014–2015, insgesamt mehr als 500 Seiten). Eine auswärtige Ahnenbörse

wurde in Altenberge bei Münster besucht. Beim Landschaftstag am 21. Februar 2014 zum Thema „1914–1918. Die Grafschaft Bentheim und das Emsland im Ersten Weltkrieg“ gestaltete der Arbeitskreis einen der fünf Workshops. Die Vorstandsmitglieder Martin Koers M.A. und Dr. Ludwig Remling informierten über personengeschichtliche Quellen zum Ersten Weltkrieg und zeigten anhand von Fallbeispielen die Möglichkeiten einer erfolgreichen Auswertung dieser Quellen auf. Im Jahre 2014 konnte Christa Schlodarik auf mehr als 20 Jahre als Leiterin der Fachstelle Familienforschung zurückblicken. Vorstandsmitglied Holger Lemmermann publizierte zudem seinen reich bebilderten Band „Auswanderer vom



Ludwig Remling dankt Christa Schlodarik für die langjährige Leitung der Fachstelle.

Hümmling in Amerika (1837–1900)“. Am 9. Oktober 2015 fand in Lingen in der Halle IV unter dem Thema „Geschichte & Geschichten“ die von der Emsländischen Landschaft organisierte Ahnen- und Bücherbörse statt. Der AFEL war Mitveranstalter und Aussteller. Die teilnehmenden Familienforschungsvereine und -arbeitskreise freuten sich über das rege Interesse der zahlreichen Besucher.

Weitere Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises sind unter anderem der Aufbau einer regionalen Datenbank mit Sammlungen sogenannter „Totenzettel“, die Betreuung und Pflege digitaler Ortsfamilienbücher im Internet, die Erstellung und Herausgabe gedruckter Ortsfamilienbücher sowie Forschungen zur Ein- und Auswanderung in der Region Emsland/Bentheim. Der Arbeitskreis hat zurzeit 135 Mitglieder; Interessierte sind zu allen Veranstaltungen jederzeit herzlich willkommen.

Einen umfassenden Einblick bietet auch die Internetpräsenz unter der Adresse: www.genealogie-emsland-bentheim.de.

Mit rund 50 Clubs bietet das TPZ Lingen eine breite Angebotspalette für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den Bereichen Tanz, Theater, Spiel und Zirkus. Neben den Clubs bietet das TPZ auch Workshops und Seminare und Fortbildungen für Multiplikatoren ästhetischer Bildung in den Bereichen Tanz-, Spiel-, Theater- und Zirkuspädagogik an. Als gemeinnützige Einrichtung der Emsländischen Landschaft e.V. wurde das Professorenhaus Lingen als Erlebnishaus 2009 wiedereröffnet. Seither zieht es von montags bis freitags zahlreiche Besucher an und begeistert das Publikum mit spielerischen Aktionen auf zwei Etagen. Zudem bietet das TPZ Gruppenführungen, Kindergeburtstage und eine Schule der Sinne an. Das TPZ besteht bereits seit 1980 und ist die älteste und größte Einrichtung ihrer Art in Deutschland. Es agiert lokal, regional, national und auch international. Zur Koordinierung der Aktivitäten im Landkreis Grafschaft Bentheim unterhält das TPZ Lingen ein Koordinierungsbüro im Kulturred der Grafschaft Bentheim in Nordhorn. Auch zahlreiche Kooperationspartner in der Region lassen sich verzeichnen. Die Zusammenarbeit mit Schulen ist vielfältig und die Nachfrage nach Schul-AGs weiterhin sehr groß.

Rückblick 2014

Das Jahr 2014 war geprägt von einem Neuanfang: Im Mai begann Harald Volker Sommer als neuer Leiter des TPZ seine Tätigkeit. Beim 13. Weltkindertheaterfest vom 25. Juli bis 1. August trafen sich Kinder aus aller Welt in Lingen. Unter dem Motto „Colour Your World!“ zeigten mehr als 300 Kinder aus 21



Weltkindertheaterfest

Nationen ihre Theater- und Tanzproduktionen. Vor allem durch ihre künstlerischen Darbietungen und das gemeinsame Leben auf dem Festivalgelände lernten die Kinder

voneinander und hatten die Möglichkeit, sich und ihre Themen auf der Bühne zu präsentieren. An vier Vormittagen fanden für die Kinder Workshops statt. Im „Park of Colours“ wurden täglich Mitmachaktionen in den Bereichen Spiel, Theater und Zirkus angeboten. Hier hatten die Kinder der teilnehmenden Gruppen die Möglichkeit, zusammen zu spielen, sich kennenzulernen und mit Kindern aus Lingen und der Region in Kontakt zu kommen. Integraler Bestandteil des Festivals war das Symposium in Form eines Spielleiterforums in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Theaterhaus (ETH): Hier wurden die Auführungen des Festivals zum Gegenstand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Die Gesamtorganisation des Weltkindertheaterfestes lag beim TPZ Lingen unter der Leitung von Nils Hanraets, der in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Lingen sowie dem Institut für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück für die Durchführung verantwortlich war.

Am 22. und 23. November setzte Harald Volker Sommer mit mehr als 300 Darstellerinnen und Darstellern aus den Tanz-,



Zirkus- und Theaterwerkstätten des TPZ eine Gala unter dem Titel „träumfänger“ in Szene. Mehr als 2.500 Besucher sahen diese erfolgreiche Produktion im Theater an der Wilhelmshöhe.

5 Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums

Neben diesen Produktionen erfreuen sich die beiden Theaterreihen „Studioprogramm“ und „Kiki & Papps“ weiterhin großer Beliebtheit.

Rückblick 2015

Im Jahr 2015 erhielt das TPZ ein neues Erscheinungsbild: Ein neues Logo, ein neues Programmheftformat, die Umgestaltung des



Eröffnung der WerkstattBühne

Professorenhauses (Atrium) und vor allem die Wiedereröffnung Kostümfundus/Schneiderei an der WerkstattBühne präsentieren das TPZ in einem neuen Gewand. Mit einem bunten Fest feierte das Theaterpädagogische Zentrum die Erweiterung des Standortes der WerkstattBühne mit dem Kostümfundus und der Theaterschneiderei am 30. Mai an der Bernardstraße 43 in Lingen. Die WerkstattBühne zeigt sich im neuen TPZ-Design, mehr Parkplätze stehen zur Verfügung und ein komplett neu gestalteter Eingangsbereich mit Lounge lädt zum Verweilen ein.

Neben zwei Premieren der TPZ Theaterclubs



Theaterclub „crank“

Hollywoods Future („Lügen haben schöne Kleider“, März 2015) und Die Halbstarken („Rotz und Wasser“, Juni 2015) in Lingen nahm der Theaterclub „crank“ unter der

Leitung von Nils Hanraets mit der Produktion „Voll das Leben und so...!“ als eine von vier deutschen Theatergruppen am fünften TEK-Festival vom 2. bis 5. Juli in Police, Polen, teil. Die jugendlichen TeilnehmerInnen des Theaterclubs im Alter von 14 bis 23 hatten durch das vielfältige Programm nicht nur die Möglichkeit, ihre eigene theatrale Arbeit auf der Bühne vor gleichaltrigen TheaterspielerInnen, Festivalgästen und lokalen Besuchern zu präsentieren, sondern auch ein breites Spektrum anderer unterschiedlichster theatraler Ansätze kennenzulernen, zu reflektieren und in Bezug zum eigenen kreativen Schaffen zu setzen. Die Teilnahme am Festival hat einen intensiven und nachhaltigen Eindruck auf die jugendlichen TeilnehmerInnen des Theaterclubs gemacht, der in der Theaterarbeit – aber auch darüber hinaus – immer noch spürbar ist.

Vom 25. bis 27. September lockte das 17. Internationale Fest der Puppen unter dem Motto „Puppets on Stage“ zahlreiche Gäste nach Lingen, um Figurentheaterproduktio-



nen auf höchstem Niveau aus Deutschland, Griechenland und Russland zu sehen. Die Spanne der Produktionen reichte vom poetischen Figurentheater für die Kleinen über abwechslungsreiche Stücke für die ganze Familie bis hin zu „rabenschwarzen“ Produktionen für Erwachsene. Das Festival in Lingen ist eines der traditionsreichsten und größten internationalen Festivals für Figurentheater in Deutschland. Abgerundet wurde das Festival mit einem begleitenden Fachforum zum Thema „Figurentheaterkunst und Theaterpädagogik“, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theaterpädagogik und dem Europäischen Theaterhaus (ETH) durchgeführt wurde.

Zahlreiche Premieren der Theaterclubs fanden 2015 statt und spiegelten die Vielfalt des TPZ wider. Im Januar zeigte die Erwach-

senengruppe Weibblick einen „Monologischen Abend“ über berühmte Frauen der Weltgeschichte, im Februar präsentierten die jungen „Himmelsstürmer“ das Stück „Die Brüder Löwenherz“ und im Juni wurde von der Gruppe „Hollywoods Future“ eine Fortsetzung des Kinderbuchklassikers „Momo“ unter dem Titel „Die Neinsagerin“ entwickelt.

Am 10. Juli fand die Aufführung des Theaterprojekts „Next Level Parzival“ statt: Was bedeutet Virtualität und Wirklichkeit im Leben von Jugendlichen und wie viel Zeit verbringen sie in beiden Welten? 20 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 16 Jahren nahmen an diesem Projekt teil. Kooperationspartner waren die Ludwig-Windthorst-Stiftung sowie der Alte Schlachthof Lingen im Rahmen des Projektes Kultur mach stark/Bündnisse für Bildung.

Zusammen mit Inhaftierten der JVA Lingen entstand ein Stück zum Thema Entscheidungen, das am 8. Oktober Premiere feierte. Durch die interaktive Entscheidungsmöglichkeit der Zuschauer verläuft das Stück nicht linear, sondern kann je nach Ergebnis „zurückgespult“ und aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Menschen sind tagtäglich von zahlreichen Entscheidungen betroffen, die unterschiedliche Konsequenzen mit sich bringen. Diese Problematik steht in dem Stück „Die umkehrbare Entscheidung“ im Mittelpunkt. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der JVA Niedersachsen und dem SKM – Katholischer Verein für Soziale Dienste in Lingen.

Anfang November gab es ein Workshop-Highlight am TPZ, den „Tanzworkshop Performance“: Der Brasilianer Guilherme Miotto brachte erstmals im TPZ Lingen interessierten Jugendlichen und Erwachsenen „Instinctive Performance“ näher. In seinem einzigartigen Workshop wurden den Teilnehmern mit zahlreichen Übungen und Techniken ganz neue Möglichkeiten eröffnet, mit denen der eigene Körper wie unter einer Lupe beobachtet werden kann.

Als Abschluss des Theaterjahres hatte am 29. November 2015 „Pinocchio“ am Theater an der Wilhelmshöhe Premiere. Harald Volker Sommer setzte diesen Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur mit einer eigens dafür zusammengestellten Gruppe aus Kindern und Jugendlichen als ein le-



bendiges Spiel der wechselnden Rollen und Situationen in Szene. Eine Theatertruppe entschließt sich, Pinocchio aufzuführen: In einem farbigen Wechsel aus Szenen aus dem Leben der Schauspieltruppe und Szenen aus Pinocchio nimmt die Handlung ihren Lauf. In diesem Spiel im Spiel, in dem man auf offener Bühne in eine Rolle schlüpft und alle Spieler auf der Bühne stets präsent sind, entwickelte sich diese große Geschichte mit improvisiert wirkender Leichtigkeit.

6 Ausblick 2016

Viele Eigenprojekte der Emsländischen Landschaft werden im Jahr 2016 weitergeführt. Dazu zählen „Platt is cool“, „SELBST-machen“, der Schoolmesterdag, der Schülerpreis für Kultur und Geschichte, das Künstlerstipendium sowie die Ahnen- und Bücherbörse. Daneben wird es im kommenden Jahr einige größere Projekte „außerhalb der Reihe“ geben.

Land der Entdeckungen

Im kommenden Jahr werden im Rahmen des Themenjahres unter dem Titel „Land der Entdeckungen – Marsch, Moor, Geest, Wattenmeer“ die vier Landschaftstypen, die

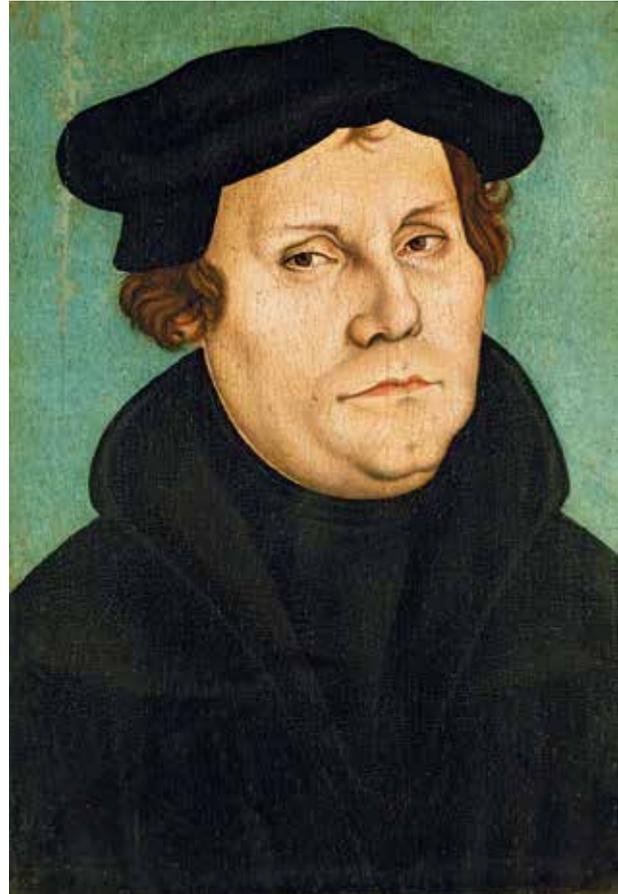


die Region in Nordwestdeutschland prägen, thematisiert. Partner des Themenjahres 2016 sind die Emsländische Landschaft, die Ostfriesische Landschaft, die Oldenburgische Landschaft, sowie die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Insgesamt 40 Kulturprojekte werden unter dem gemeinsamen Dach von „Land der Entdeckungen 2016“ vermarktet, darunter befinden sich Ausstellungen, Konzerte, Exkursionen, Führungen, Workshops etc. Die Veranstaltungen werden von den Kulturträgern in den Regionen (Museen, Heimatvereine, Bildungsträger etc.) konzipiert und ausgeführt.

Das Themenjahr startet am 3. März 2016 mit einer großen Auftaktveranstaltung. Es folgen weitere Events wie Thementage, Fotowettbewerbe und Workshops.

Landschaftstag „Reformation“

Das Jahr 2017 steht im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Bereits am 4. November 2016 veranstaltet die Emsländische Landschaft einen Landschaftstag zu diesem Thema im Kloster Frenswegen. Zudem wird, wie schon anlässlich der



Martin Luther, Quelle: public domain

200-jährigen Wiederkehr des Beginns des Ersten Weltkrieges 2014, ein Programmheft erscheinen, das die Aktivitäten zu diesem Thema in der Region zusammenfasst. Eine Wanderausstellung, die in Kooperation mit dem Emslandmuseum Lingen entsteht, soll dann im Reformationsjahr 2017 durch die Städte und Gemeinden in der Grafschaft Bentheim und im Emsland wandern.

INTERREG-Projekt: Border History Network

Im Rahmen eines gemeinsamen Förderantrags des Border History Networks, in dem sich Historiker und andere Geisteswissenschaftler aus der Ems-Dollart-Region

zusammengeschlossen haben, plant die Emsländische Landschaft in Kooperation mit dem Emslandmuseum Lingen ein Projekt mit dem vorläufigen Titel „Lernen und Arbeiten jenseits der Grenze / Leren en werken over de grens“. Das Projekt beschäftigt sich mit Grenzpendlern und Arbeitsmigranten/Bildungsmigranten in der Ems-Dollart-Region. Anhand historischer und aktueller Fallstudien und Fallbeispiele sollen die mit dem Leben und Arbeiten jenseits der Grenze verbundenen Chancen und Risiken herausgestellt werden. Damit wird die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeiten des Arbeitens, des Wohnens und des Lebens jenseits der Grenze gelenkt werden. Die Ergebnisse sollen im Rahmen einer Dokumentation der Öffentlichkeit präsentiert und zur Verfügung gestellt werden.

Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ)

Zahlreiche Projekte des TPZ werden auch 2016 deutliche Akzente setzen. In Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen wird im Rahmen des Jubiläumsjahres anlässlich des 125. Todesjahres von Ludwig Windthorst die Produktion „flucht.punkte“,

ein Theaterstück mit und ohne Flüchtlinge, im Frühjahr 2016 entwickelt. Weiter wird beim Projekt „Land der Entdeckungen“ das TPZ ein sogenanntes „Moortheaterprojekt“ beisteuern.



In Nordhorn wird unter der Regie von Nils Hanraets die Musicalproduktion „D-Ten“, ein Stück über Internet und Identität, produziert.

Vom 4. bis 15. Juni 2016 findet das 14. Weltkindertheaterfest unter dem Motto „My World, Our Planet“ in Stratford, Ontario/Kanada statt.

Zu diesem Festival hat sich das TPZ Lingen mit der Produktion „Pinocchio!“ unter der Regie von Harald Volker Sommer beworben und wurde von einer internationalen Jury ausgewählt, Deutschland auf diesem Festival zu vertreten.

Vom 30. Juli bis 4. August 2016 findet das Festival of Children's Performing Art in Toyama/Japan statt.

Das TPZ Lingen wurde gebeten, zwei Workshopleiter für dieses Festival zu stellen. Harald Volker Sommer wird als Leiter des TPZ mit diesen Experten an dem Festival teilnehmen, um die während des Weltkindertheaterfestes in Lingen geknüpften Kontakte und die daraus entstandene Zusammenarbeit zu intensivieren.

7 Satzung

Satzung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim

§ 1 Name und Sitz

- (1) Der Verein führt den Namen Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim und hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Sögel (Schloss Clemenswerth).
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Zweck der Emsländischen Landschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, Heimatkunde und Heimatpflege sowie Erziehung und Volksbildung im Gebiet der Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.
Zu diesem Zweck wird sie insbesondere tätig für
 1. die Geschichte des Raumes und die Familiengeschichte
 2. die Pflege der heimatlichen Literatur und der plattdeutschen Sprache
 3. die Volkskunde und das Brauchtum
 4. den Denkmalschutz und die Denkmalpflege
 5. die Kunst und das Kunsthandwerk
 6. Erhaltung und Gestaltung der natürlichen Landschaft
 7. die Musik und Musikpädagogik
 8. die Förderung der Kinder- und Jugendkultur
 9. die Förderung der Theaterpädagogik durch die Unterhaltung eines Theaterpädagogischen Zentrums
- (2) Darüber hinaus hat die Emsländische Landschaft im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Arbeitskreise „Geschichte“ und „Familienforschung“ eingerichtet.
Weitere Arbeitskreise und Einrichtungen können bei Bedarf durch den Vorstand eingerichtet werden.
- (3) Die Emsländische Landschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Emsländischen Landschaft.
Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung und Aufhebung des Vereins gezahlte Spenden oder sonstige Sachleistungen nicht zurück. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins dem Emsländischen Heimatbund und dem Heimatverein der Grafschaft Bentheim in dem Verhältnis zu, das der Berechnung des Stimmrechts nach § 11 zugrunde liegt. Das Vermögen ist von dem Empfängern unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.
- (4) Die Emsländische Landschaft arbeitet in Erfüllung ihrer Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Stellen zusammen.

§ 3 Mitglieder

- (1) Mitglieder der Emsländischen Landschaft sind:
 1. die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
 2. der Emsländische Heimatbund
 3. der Heimatverein für den Landkreis Grafschaft Bentheim
 4. natürliche Personen auf schriftlichen Antrag
- (2) Austritte können nur zum Schluss eines Geschäftsjahres (Kalenderjahr) erfolgen und zwar mit 6-monatiger Kündigungsfrist.

§ 4 Organe

Die Organe der Emsländischen Landschaft sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand
3. der Beirat

§ 5 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung beschließt über:
 1. die Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten
 2. die Wahl des Beiratsvorsitzenden und des stellvertretenden Beiratsvorsitzenden
 3. die Wahl der Mitglieder des Beirates
 4. die Wahl der weiteren Mitglieder des Vorstandes
 5. die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Festsetzung der Höhe der Beiträge mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
 6. die Entlastung des Vorstandes
 7. das Jahresprogramm mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
 8. die Wahl des Schatzmeisters
 9. die Genehmigung der Jahresrechnung
 10. die Wahl des Geschäftsführers auf 5 Jahre oder die Vergabe der Geschäftsführung an eine juristische Person auf 5 Jahre
 11. die Bildung von Landschaftsdachverbänden
 12. die Aufnahme weiterer natürlicher Personen mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
 13. die Auflösung des Vereins mit einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der satzungsgemäßen Stimmen
- (2) Vorsitzender der Mitgliederversammlung ist der Präsident der Emsländischen Landschaft.
- (3) Die Mitgliederversammlung findet mindestens jährlich einmal statt. Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn das Interesse der Emsländischen Landschaft es erfordert oder wenn $\frac{1}{3}$ der Mitglieder die Einberufung beim Vorsitzenden schriftlich beantragen.

§ 6 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten. Neben 2 weiteren Mitgliedern gehören dem Vorstand der Geschäftsführer, der Schatzmeister und der Beiratsvorsitzende an. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt 5 Jahre.

7 Satzung

- (2) Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung oder dem Beirat vorbehalten sind.
- (3) Der Präsident und der Vizepräsident vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Jeder von ihnen ist zur alleinigen Vertretung berechtigt.
- (4) Zu jeder Sitzung des Vorstandes ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt wird, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das den Mitgliedern des Vorstandes bekannt zu geben ist.

§ 7 Beirat

- (1) Der Beirat besteht aus 12 Beiratsmitgliedern. Darin enthalten sind der Beiratsvorsitzende und der stellvertretende Beiratsvorsitzende.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Amtszeit des Beirates beträgt 5 Jahre. Maximal sechs Mitglieder des Beirates können gleichzeitig der Mitgliederversammlung und/oder dem Vorstand angehören.
- (3) Von den 12 Personen, die dem Beirat angehören, müssen 8 von den Mitgliedern der Mitgliederversammlung aus dem Landkreis Emsland, 4 von denen aus dem Landkreis Grafschaft Bentheim vorgeschlagen werden.
- (4) Der Beirat hat beratende Aufgaben. Er ist insbesondere zuständig für
 1. die Beratung des Vorstandes bei der Aufstellung des Jahresprogramms und der Bildung von Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen.
 2. die Aufgabengebiete, die ihm von der Mitgliederversammlung zugewiesen werden.
- (5) Der Vorsitzende des Beirates und sein Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung gewählt.
- (6) Der Präsident der Emsländischen Landschaft oder ein von ihm Beauftragter und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen des Beirates mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (7) Zu jeder Sitzung des Beirates ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt wird, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das dem Vorstand und den Mitgliedern des Beirates bekannt zu geben ist.
- (8) Der Beirat soll mindestens dreimal jährlich zusammentreten.

§ 8 Fach- und Arbeitsgruppen

- (1) Zur Beratung und Durchführung der in § 2 genannten Aufgaben beruft der Vorstand Fach- und Arbeitsgruppen. Ihre Mitglieder werden vom Vorstand für die Dauer der kommunalen Wahlperiode oder einem kürzeren von vornherein begrenzten Zeitraum benannt. Die sachlichen Vorgaben beschließt der Vorstand. Die Mitglieder der Fach- und Arbeitsgruppen sind für die Dauer der Arbeit kontinuierlich ehrenamtlich tätig. Ihre Anzahl wird durch die Arbeitsfähigkeit der Fach- und Arbeitsgruppen begrenzt. Sie werden vom Vorstand berufen und abberufen. Der Leiter der Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern aus ihrer Mitte gewählt.
- (2) Die Aufgabe der Fach- und Arbeitsgruppen ist die Bearbeitung von Fachfragen und von Angelegenheiten, die ihnen der Vorstand des Vereins überwiesen hat sowie die

Erarbeitung von Vorschlägen oder Empfehlungen an den Vorstand oder den Beirat.

- (3) Der Präsident oder ein vom ihm Beauftragter, der Beiratsvorsitzende und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen der Fach- und Arbeitsgruppen mit beratender Stimme teilzunehmen.
- (4) Zu jeder Sitzung der Fach- und Arbeitsgruppen ist, sofern in Einzelfällen nicht anders bestimmt, von der Geschäftsstelle des Vereins ein Protokoll zu fertigen, das den Mitgliedern der Fach- und Arbeitsgruppen bekannt zu geben ist.
- (5) Der Präsident der Emsländischen Landschaft und der Geschäftsführer sind in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben berechtigt, kurzfristig Arbeitsgruppen einzusetzen und deren Mitglieder zu benennen. Diese Arbeitsgruppen dienen der Erreichung eines zu bestimmenden Zieles und sind in ihrer Existenz von vornherein zeitlich begrenzt.

§ 9

Ladung

Jede Mitgliederversammlung und jede Sitzung des Vorstandes und des Beirates sind durch schriftliche Einladung unter Angabe der Beratungspunkte vom Vorsitzenden ein zuberufen. Die Ladungsfrist beträgt 2 Wochen.

§ 10

Beschlüsse

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Stimmen vertreten ist. Beschlüsse werden, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist, mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem jeweiligen Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.
- (2) Der Beirat und der Vorstand sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11

Stimmrecht in den Organen

- (1) Der Landkreis Emsland und der Emsländische Heimatbund haben in der Mitgliederversammlung je 10 Stimmen. Der Landkreis Grafschaft Bentheim und der Heimatverein Grafschaft Bentheim haben je 5 Stimmen. Zur Ausübung des Stimmrechts benennen die Mitglieder Vertreter in der Anzahl, die der Zahl ihrer Stimmen entspricht. Die Stimmenabgabe eines jeden Mitglieds erfolgt jeweils nur einheitlich durch einen dafür benannten Stimmführer. Einzelmitglieder haben je 1 Stimme.
- (2) Im Beirat und im Vorstand haben die Mitglieder je 1 Stimme.

§ 12

Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführung kann hauptamtlich oder nebenamtlich ausgeübt werden, mit ihr kann auch eine juristische Person beauftragt werden.
- (2) Der Geschäftsführer bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes vor und führt sie aus. Er besorgt die laufenden Geschäfte der

7 Satzung

Verwaltung. An den Sitzungen des Beirats nimmt er mit beratender Stimme teil.

§ 13 Schatzmeister

Dem Schatzmeister obliegt die Führung der Kassengeschäfte und die Aufstellung der Jahresrechnung. Seine Amtszeit beträgt 5 Jahre.

§ 14 Rechnungs-/Kassenführung

Die Rechnungs- und Kassenführung ist vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Emsland vorzunehmen.

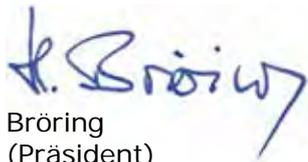
§ 15 Amtsbezeichnungen bei weiblichen Personen

Bei weiblichen Personen ist die Amts- oder Funktionsbezeichnung oder der Titel in der weiblichen Form zu verwenden.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

49751 Sögel, den 21.01.2015



Bröring
(Präsident)

Adressen

Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23-0
Fax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.
Außenstelle Nordhorn
Landkreis Grafschaft Bentheim
Van-Delden-Straße 1-7
48529 Nordhorn
Tel.: 0 59 21 / 6 13 21

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.
Universitätsplatz 5-6
49808 Lingen (Ems)
Telefon: 05 91 / 9 16 63-0
Fax: 05 91 / 9 16 63-63
E-Mail: info@tpzlingen.de
Internet: www.tpzlingen.de

Arbeitskreis Familienforschung
der Emsländischen Landschaft e.V.
Am Neuen Markt 1
49716 Meppen
Tel.: 0 59 31 / 4 96 42-0
Fax: 0 59 31 / 4 96 42-29
E-Mail: info@genealogie-emslan-bentheim.de
Internet: www.genealogie-emslan-bentheim.de

Impressum

Herausgeber:
Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim
Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23-0
Fax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

Bankverbindung: Sparkasse Emsland
IBAN: DE28 2665 0001 0062 0050 04
BIC: NOLADE21EMS

Präsident: Hermann Bröring
Vizepräsident: Josef Brüggemann
Geschäftsführer: Josef Grave

Redaktion: Maleen Knorr und Thea Rohling

Beiträge: Josef Grave, Dr. Birgit Kehne,
Maleen Knorr, Martin Koers, Bernd Meyer,
Dr. Ludwig Remling, Harald Volker Sommer



Fotos: Emsländische Landschaft,
TPZ Lingen, Dr. Andreas Eynck, Roman
Starke, Blende 86, Fotogruppe „Objektiv“
des Meppener Kunstkreises

Die Emsländische Landschaft dankt allen
Förderern und Sponsoren für die Unterstüt-
zung der Projekte. Die Landschaft wird insti-
tutionell gefördert vom Land Niedersachsen
und in ihrer Kulturarbeit regelmäßig von der
Versicherungsgruppe Hannover unterstützt.







**Emsländische Landschaft e.V.
für die Landkreise Emsland
und Grafschaft Bentheim**

Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Telefon: 0 59 52 / 93 23-0
Telefax: 0 59 52 / 93 23-40
E-Mail: info@emslaendische-landschaft.de
Internet: www.emslaendische-landschaft.de

